

MENNO

GENOSSENSCHAFT
GEMEINSAM GESTALTEN



INFORMIERT

MAI 2023

IN DIESER AUSGABE

Milchfabrik von
Chortitzer in Cnel.
Oviedo

Studienfahrt der
Primarschullehrer
nach Bs. As.

Tag der offenen
Tür beim CFP

Projekt: Neue
Stromleitung von
ANDE in den
Zentralen Chaco

Pionierdorf
Bergfeld



Neue Demenzstation beim Pflegeheim Loma Plata

INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen.....	4
Informationen aus der Zentralverwaltung.....	5

Informationen von der CCH Ltda.

• Lácteos Trébol	7-10
• FrigoChorti	10
• Industriewerk - Stromabteilung	12
• Betrieb Sistemas.....	13
• RRHH.....	14-15

Landwirtschaft in der Kolonie Menno

• Informationen SAP	16
• Abteilung Tiergesundheit.....	17
• Abteilung Pflanzenbau	18
• Abteilung Agrarökonomie.....	20
• Abteilung Milchproduktion	22

Informationen von der ACCHK

• Geschäftsführung der ACCHK	24
• Gesundheitswesen.....	25-26
• Sozialamt.....	27-29
• Erziehungswesen.....	29-36
• Kommunikation und Kultur	37
• Geschichtsverein/DEC.....	38
• Radio Loma Plata	38
• Buchvorstellungen Librería.....	39

Interkoloniale Beiträge

• Nachrichten aus der ASCIM.....	41
• 8. Symposium.....	42
• CFP	43-45
• CFHN.....	46

Verschiedenes

• Serie: Weißt du noch, früher?.....	47
• NACHGEFRAGT	48
• Mobile Klinik	49
• Serie: Pionerdörfer.....	51
• TeamUp Cup 2023.....	52
• Motorrad Tour 2023 im Lolita-Bezirk.....	53
• Standesamt	54
• Durchschnittspreise	21

Umschlaggestaltung:

<u>Tapa:</u>	Einweihung Demenzstation Foto: MKT
<u>Contratapa:</u>	Weltumwelttag Foto: MKT

MENNO informiert online:
www.chortitzer.com.py unter Newsletter

20. Juni 2023: Redaktionsschluss

Editorial

Liebe Leser & Leserinnen von MENNO informiert!

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“

(Albert Schweitzer)

Der Monat Mai ist ein Monat mit sehr vielen besonderen Gedenk- und Feiertagen, zu denen unter vielen anderen der Muttertag, der Tag der Krankenpflege, Tag der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz usw., und bei uns in Paraguay auch der Tag der Unabhängigkeit zählen.

Besonders hervorgehoben wird auch auf geschäftlicher Ebene der Muttertag (mes de la madre), mit vielen besonderen Angeboten und Geschenkideen für die Mütter. Viel wichtiger als all diese Äußerlichkeiten sind aber die Liebe, Ehre und der Respekt, die den Müttern und auch anderen Personen wie z.B. dem Pflegepersonal im Krankenhaus und in den Alten- und Pflegeheimen an jedem Tag des Jahres entgegengebracht wird, und nicht nur an IHREM Tag. Ein jeder von uns hinterlässt Spuren mit seinem Leben, und es liegt an uns, ob diese Spuren positiv sind oder eher einen negativen Eindruck hinterlassen. Wie ein Sprichwort es so passend ausdrückt: „Was auch immer in deinem Leben passiert, sei immer gut zu anderen Menschen. Gut zu anderen Menschen zu sein ist das schönste Vermächtnis, das man hinterlassen kann.“

Der Neubau der Demenzstation beim Pflegeheim in Loma Plata konnte am 12. Mai eingeweiht werden, und soll noch in diesem Monat seinen Betrieb aufnehmen. Solche Projekte sind nur durch Solidarität und Gemeinschaftsdenken möglich, da die Finanzen dafür von den Abgaben kommen, und jedes Mitglied daher seinen Teil dazu beigetragen hat.

Der Oberschulze fordert uns in seinen Worten auf, auch die nationalen Feiertage gebührend zu respektieren, einen positiven und aufbauenden Patriotismus zu pflegen und nicht aufhören, für unsere Landesregierung zu beten. Eine gute Zusammenarbeit mit der Regierung ist auch erforderlich, damit Projekte zur Entwicklung der Region durchgeführt und unterstützt werden können, wie z.B. der geplante Bau einer neuen Stromleitung von ANDE in den Zentralen Chaco.

Lesen Sie in dieser Ausgabe über wichtige Projekte und Events aus den verschiedenen Betrieben der ACCHK und der CCH Ltda., aber auch aus interkolonialen Institutionen und persönlichen Erfahrungen.

Lotte Wiens,
Redakteurin ■



IMPRESSUM

Herausgeber: Die Zentralverwaltung der ACCHK und der CCH Ltda.
Anschrift: Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985
Chefredakteurin: Lotte Wiens - Tel.: (0985) 879 272
 mennoinfo@chortitzer.com.py
Layout: Imprinta Friesen S.R.L. - Tel. 0981 633 858
 imprinta@friesen.com.py



Eine Mutter haben - eine Mutter sein

Im Mai wird der Muttertag gefeiert. Jede/jeder von uns hat eine Beziehung zum Muttertag, entweder, weil sie selbst eine Mutter ist und/oder weil sie/er eine Mutter hat oder gehabt hat. Auch Gott gibt dem Muttersein einen hohen Wert. So sagt er in Jesaja 66,13: „*Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet...*“ Der große, allmächtige Gott vergleicht seinen Trost, seinen Beistand mit dem einer Mutter. So bedingungslos wie eine Mutter hat Jesus sich für uns durch seinen Tod am Kreuz eingesetzt, damit wir Vergebung und ewiges Leben haben können. Ich möchte heute zwei Aspekte zum Thema „Mutter“ anführen:



1. Eine Mutter haben

Wir sind von unserer Mutter geprägt worden. Egal ob sie noch lebt oder schon nicht mehr, ist oder war sie ein Mensch mit positiven und negativen Seiten. Viele ihrer Prägungen sind positiv und beeinflussen unser Leben zum Guten hin. Ich nenne hier einige positive Dinge, die ich von meiner *Mutter* lernen will:

- **Das Gebet:** Gott bewahrt alle Gebete auf. Beten wir genug für die Kinder und den Ehepartner? Lasst uns betende Mütter/Eltern sein und unsere Kinder täglich vor Gott bringen und sie seinem ganzheitlichen Schutz, seiner Gnade, Führung und seinem Segen anbefehlen.
- **Die Gastfreundschaft:** Ein offenes Haus für die Mitmenschen haben, das bereichert unser Leben. Wir dienen Gott, wenn wir Haus und Herz und Hand für unseren Nächsten öffnen, auch für den aus einer anderen Kultur.
- **Das Gute im Nächsten sehen:** Jeder Mensch hat etwas Gutes, das wir sehen und nennen sollten. So wird unsere Lebenseinstellung positiver werden.
- **Unsere Gaben entdecken und einsetzen:** Lasst uns unsere Gaben entdecken und sie auch im Dienst für unsere Mitmenschen und für Gott anwenden.

Auch meine *Schwiegermutter* hat Tugenden, die ich von ihr lerne:

- **Die Unkompliziertheit:** Wie oft wäre unser Leben weniger stressig, wenn wir etwas unkomplizierter sein könnten.
- **Die Annahme der Schwiegerkinder:** Dazu gehört der Wille und die Entscheidung, Ja zu der Partnerwahl unserer Kinder zu sagen, und das Bemühen darum, die Beziehung zu den Kindern und ihren Partnern zu pflegen.
- **Die Tatkraft:** Als Mütter müssen wir tatkräftig, praktisch und nicht zu ängstlich sein und im Vertrauen auf Gott unsere Arbeit verrichten. Unsere Mütter sind auch nur Menschen und daher nicht fehlerlos. Auch

negative Prägungen in unserem Leben müssen uns bewusstwerden, und wir sollten uns mit Gottes Hilfe (und einer Vertrauensperson) davon befreien und uns verändern lassen. Negative Beeinflussungen, Verletzungen, Unversöhnlichkeit oder andere belastende Dinge und negative Erlebnisse müssen vergeben und verarbeitet werden. Es ist wichtig, sich auch negative Aspekte bewusst zu machen, damit man etwas verändern kann. Wir richten nicht unsere Mütter, sondern rücken unsere Beziehung zu unserer Mutter zurecht. Vergebung zusprechen und um Vergebung bitten sind grundlegende Aspekte. Negative Prägungen können sein:

- Leiden unter dem Perfektionismus der eigenen Mutter.
- Unmoral, die als „Erbe“ oder Fluch durch das Leben der Eltern empfunden wird. Durch Gottes Kraft kann dieser Fluch gebrochen werden, wozu wir Erkenntnis und die Bereitschaft haben müssen.
- Murren, unzufrieden und undankbar sein, meckern, negativ denken und reden - das ist Sünde und vergiftet unser Leben und das unserer Mitmenschen und verhindert Gottes Segen.

In allen Fällen besteht unsere Aufgabe von Gott darin, unsere Mutter zu ehren.

2. Eine Mutter sein

Wenn wir selbst Mütter sind, lasst uns dankbar sein für unsere Kinder und sie als Gabe Gottes annehmen und behandeln, ihnen unsere bedingungslose Liebe zeigen und die Zeit mit ihnen genießen, auch wenn sie uns manchmal sehr herausfordern und es Widerwärtigkeiten und Probleme gibt. Sie sind uns für eine kurze Zeit von Gott geliehen, deshalb ist es wichtig, dass wir von Gott jeden Tag neu Liebe, Geduld, Gelassenheit und Weisheit erbitten, um unsere Kinder möglichst positiv zu prägen. Wichtig ist, dass wir ihren „Liebestank“ immer wieder füllen, indem wir Zeit für sie haben, zärtlich zu ihnen sind, mit ihnen etwas gemeinsam unternehmen, ihnen

Geborgenheit schenken; und manchen Kindern geben besonders kleine Geschenke das Gefühl, geliebt zu sein. Eine offene, vertrauensvolle Kommunikation mit den Kindern zu pflegen, das gehört zu unseren wichtigsten Herausforderungen.

Wir wollen unseren Kindern die Bibel lehren und die biblischen Werte vorleben. Das verlangt Echtheit und Selbstdisziplin von uns. Kinder brauchen zudem unbedingt Grenzen, Ordnung, Regeln und eine angebrachte Disziplin. Diese geben ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit. Als Mutter sind wir die Glücke, die die Familie versucht zusammenzuhalten und auch erwachsenen Kindern ein Zuhause bietet.

Manchmal kann Muttersein auch frustrieren: gerade geputzt und schon wieder schmutzige Spuren, der Wäscheberg wächst wie Unkraut, das vorbereitete Essen verputzt und alles, was als Belohnung bleibt, ist das schmutzige Geschirr. Doch wenn wir diese unscheinbaren Arbeiten als einen Dienst für Gott und unsere Lieben ansehen, dann haben wir mehr Freude an der Arbeit und werden zufriedener. Wertvoller als ein ordentlich geführter Haushalt ist unsere Beziehung zu Gott, zum Mann und zu den Kindern. Nehmen wir uns Zeit für unsere Kinder oder übernehmen der Fernseher, das Handy oder der Computer diese Rolle? So leicht sagen

wir: Später - dann spiele ich mit dir oder lese dir vor. Könnte unsere eigene Aktivität nicht auch mal warten?

Grundlegend ist, dass wir unsere Kinder **segnen**, ihnen Gutes wünschen, etwas zutrauen und Liebe zeigen, für sie beten, denn das hat Auswirkungen auf ihr weiteres Leben. Personen ohne elterlichen Segen leiden ihr ganzes Leben lang darunter, versagen im Beruf, fühlen sich minderwertig, haben Probleme in Beziehungen, wenn sie diese Last des fehlenden Segens nicht bewusst an Gott abgeben und sich seinem Segen unterstellen.

Wir dürfen uns prüfen, ob und wie wir unsere Kinder positiv oder negativ prägen. Wenn wir ein Fehlverhalten bei uns erkennen, dürfen wir es mit Gottes Hilfe korrigieren und wenn nötig, um Vergebung bitten. Wir Mütter/Eltern beeinflussen das Leben unserer Kinder grundlegend. Seien wir uns dessen bewusst und lasst uns unsere Kinder zum Guten beeinflussen. Auch eine gut geführte Ehe trägt dazu bei. Unser Ziel sollte sein, unsere Kinder stark zu machen, um in dieser Welt Gott wohlgefällig zu leben.

Gott helfe uns durch seinen Geist dabei und segne uns und unsere Familien.

Francisca Friesen ■



WORTE VOM PRÄSIDENTEN

der ACCHK und der Cooperativa Chortitzer Ltda.

**Werte Mitglieder der
Asociación Civil Chortitzer Komitee
und Cooperativa Chortitzer Ltda.!**



Nach den Wahlen am 30. April hat es leider Unruhen gegeben, weil nicht alle Wahlverlierer ihre Niederlage anerkennen können. Das führte zu Unruhen im Land. Dabei ist wichtig, dass wir uns im Rahmen der Ordnungen mit Reife verhalten, was bei den meisten Orten der Fall war. Es ist unsere Aufgabe als Christen, für Ruhe und Frieden auch nach den Wahlen, besonders in der Übergangszeit zur neuen Regierung in unserem Land, zu beten.

Wir sind aber auch dankbar, dass die vielen Gebete für die Wahlen erhört wurden, denn wir glauben, dass das paraguayische Volk eine gute Wahlbeteiligung gezeigt hat und es somit zu einem, repräsentativ gesehen, guten Wahlergebnis gekommen ist. Mit der neugewählten Regierung erhoffen wir uns eine positive Zusammenarbeit. Die neue Regierung wird wohl das wirtschaftliche Modell beibehalten, mit dem dieses Land bis jetzt auf

wirtschaftlicher und finanzieller Ebene verwaltet und entwickelt wurde.

Es ist wichtig, dass wir die Zusammenarbeit mit der Regierung suchen, und das nicht nur seitens der Verwaltung, sondern jeder Bürger dieses Landes ist gefragt, seinen Beitrag an den Staat zu leisten. Das beinhaltet einerseits, für die Regierung zu beten, aber auch die vom Staat geforderten Steuern zu zahlen. Somit zeigen wir unsere Treue und Verantwortung als Bürger dieses Landes. Wenn jeder seinen Teil beiträgt, können unser Land und unsere Umgebung wachsen und sich gesund entwickeln. Beten wir außerdem, dass die neugewählte Regierung ein gutes Kabinett mit Ministern und anderen Funktionären zusammenstellen kann, dass die richtigen Menschen eingesetzt werden, um zu arbeiten und unserem Land zu dienen.

Wir können stolz sein auf unser Land, das unabhängig und souverän ist. Das Volk hat bei den Wahlen bewiesen, was es will und in welche Richtung die Mehrheit denkt. Unterstützen wir unser Land, jeder nach seinen Möglichkeiten, damit diese Souveränität bestehen bleibt, die seit der Unabhängigkeitserklärung Paraguays am 14. und 15. Mai 1811 besteht. Seien wir positiv patriotisch und nehmen wir auch solche Feiertage wichtig, um in dankbarer Haltung unserem Land den gebührenden Respekt zu erweisen. Wir vertrauen darauf, dass Gott auch unsere Regierung führen wird, und dass sich unser Land verantwortlich vertreten kann, sowohl im Land selbst als auch nach außen hin, in Themen wie die Verhandlungen wegen Itaipú, Stellungnahmen zu Ideologien (Familie, Erziehung, Umwelt) usw.

Diesbezüglich sollten wir alle vorsichtig sein, was wir sagen und was wir über die Medien aufnehmen und verbreiten. Wollen wir uns prüfen, einmal, was unsere Zeit betrifft, ob wir nicht den Medienkonsum weit reduzieren können und auch, was wir uns in den Medien anschauen und glauben, vielmehr noch, was wir alles veröffentli-

chen. Manchmal sind es veraltete Informationen, die irgendwann einmal gestimmt haben, aber jetzt nicht mehr aktuell sind. Leider fallen immer wieder Menschen in die Stricke finanzieller Betrüger oder Erpresser. Hüten wir uns davor, auf Anfragen oder Angebote unbekannter Kontakte zu antworten oder leichtfertig Informationen freizugeben. Viele Informationen werden aufgenommen und als wahr angesehen, wobei alles eine Lüge sein kann. Das wird dann sehr oft massiverweise über Links verbreitet, und man kann es im Nachhinein nicht rückgängig machen. Motivieren wir uns stattdessen gegenseitig, an sinnvoll gestalteten Programmen oder Fortbildungen teilzunehmen, sowie auch das Lesen von Büchern und sinnvollen Zeitschriften, statt uns nur ständig von den Medien unsere teure Zeit rauben zu lassen.

Kaufen wir unsere kurze Zeit gut und beispielhaft aus, was uns und anderen später gute Erinnerungen zurücklässt.

Ronald Reimer
Präsident ■

INFORMATIONEN

aus der Zentralverwaltung der Cooperativa Chortitzer Ltda. und der Asociación Civil Chortitzer Komitee

Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)



1. Kauf eines Grundstücks in Südmenno

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, ein Grundstück von 118 ha in der Gegend von Paratodo, an der Ruta de la Leche, für zukünftige industrielle Verarbeitungsanlagen zu kaufen.

2. Leiter der Stiftung Pro Familia

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, Herrn Guillermo Ismael Ferreira Diaz als Leiter der Stiftung Pro Familia anzustellen. (In einer späteren Ausgabe wird der Leiter über sich und die Stiftung informieren).

3. Neuer Ärzterrat

Der Ärzterrat wurde neu definiert und bestätigt. Dieser stellt sich wie folgt zusammen: Hans Penner Toews (Chefarzt), Jason Marcus Neufeld Reimer (Vice-Chefarzt), Naphthali Roman Kehler Klassen (Mitglied), Norina Luella Wiebe Hiebert (Mitglied) und Helmut Toews Toews (Mitglied). Dieser Ärzterrat ist ab dem 1. Mai 2023 bis zum 30. April 2024 im Dienst.

4. Komitee zur Planung des 100-jährigen Jubiläums

Der Verwaltungsrat hat ein Komitee zur Planung des 100jährigen Jubiläums ernannt, das aus folgenden Personen besteht: Christoph Patrick Friesen Funk

(Leiter), Esther Falk de Sawatzky, Hanna Suderman de Hiebert, Hein Penner Gerbrand, Burt Klassen Kehler und Alfred Giesbrecht Toews.

5. Aufnahme neuer Mitglieder in die ACCHK

Im Mai 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen. Ihre Mitgliedschaft tritt mit der Unterzeichnung des Mitgliedsregisters in Kraft: Jinaica Ariane Giesbrecht Bergen und Rene Jean Klassen Toews.

6. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der ACCHK

Im Mai 2023 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:

Gestorben: Cornelius Wiebe Friesen, Elizabeth Thiesen de Penner und Susana Reimer de Zacharias.

7. Aufnahme neuer Mitglieder in die CCH Ltda.

Im Mai 2023 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen: Jinaica Ariane Giesbrecht Bergen, Rene Jean Klassen Toews, Angelika Funk de Toews, Frieda Wiens de Harder, Selly Enns de Hiebert, Gabi Deborah Harder de Funk, Neti Enns de Thiessen, Cornelia Thiessen de Hiebert, Liese Epp de Friesen, Rahel Froese de Toews, Helga

Wiens de Wiens, Tina Hiebert de Dueck, Angelika Elsa Funk de Klassen, Elviera Wiens de Wiens, Regina Klassen de Giesbrecht, Tina Doerksen de Funk, Ercilla Villagra de Harder, Gertruda Wiens de Hiebert, Maria Dueck de Dueck, Tina Enns de Doerksen, Aganetha Wiebe de Wiens, Helena Toews de Wiebe, Anna Klassen de Toews, Helena Toews de Toews, Selwina Toews de Klassen, Tina Kauenhoven de Dueck, Jolanda Niessen de Klassen, Adelina Wiens de Unrau, Sara Doerksen de Froese, Tina Giesbrecht de Ginter, Elfriede Bergen de Wiebe, Aganetha Sawatzky de Kehler, Dorothea Ester Ratzlaff de Krahn, Linette Dueck de Wiebe, Anna Toews de Bergen, Martha Wiebe de Giesbrecht, Eliane Carla Hiebert de Braun, Martha Bergen de Gerbrand, Susanna Toews de Froese, Gloria Marlen Wiebe de Kauenhoven, Dorothea Thiessen de Giesbrecht, Margaretha Kehler de Toews, Margareta Zacharias de Krahn, Justina Wiebe de Toews, Anna Neufeld de Enns, Lena Falk de Thiessen, Nancy Ginter de Giesbrecht, Adina Toews de Giesbrecht, Helena Sawatzky de Harder, Gerlinde Thiessen de Dueck, Nancy Karin Penner de Ginter, Agatha Dueck de Harder, Hilda Sawatzky de Fehr, Jolonne Ramona Giesbrecht de Bergen, Tina Harder de Ginter, Regina Kauenhoven de Hiebert, Anjelina Sawatzky de Penner, Adelina Wiebe de Hiebert, Martha Toews de Wiebe, Aganetha Hiebert de Froese, Erna Penner de Wiebe, Tina Reimer de Hiebert, Maria Dueck de Braun, Corina Isaak de Braun, Line Hiebert de Sawatzky, Maria Peters de Funk, Rahel Braun de Gerbrand, Veronika Bergen de Wiebe, Esther Harder de Hiebert, Cecilia Crisoline Wiebe de Dueck, María Wiebe de Froese, Eva Schroeder de Dueck, Maria Gerbrand de Hiebert, Marlene Adriane Dueck de Hiebert, Tina Falk de Reimer, Stephanie Gerbrand de Penner, Graciela Harder de Rempel, Margaretha Dueck de Hiebert, Hilda Harder de Suderman, Tina Niessen de Hiebert, Olga Niessen de Hiebert, Aline Funk de Wiebe, Viola Braun de Enns, Ruma Funk de Harder, Elvine Reimer de Toews, Adina Toews de Reimer, Rowena Dueck de Froese, Revita Braun de Zacharias, Shaily Bianka Gerbrand de Sawatzky, Klara Wall de Kauenhoven, Esther Fehr de Hiebert, Elvine Harder de Krahn, Anna Doerksen de Penner, Martha Doerksen de Peters, Lotti Giesbrecht de Falk, Rosalie Bergen de Wiebe, Pauline Klassen de Zacharias, Maria Enns de Giesbrecht, Maria Hiebert de Gerbrand, Karin Dorothea Reimer de Dueck, Hilde Sawatzky de Friesen, Herta Wiebe de Giesbrecht, Lena Doerksen de Neufeld, Julie Giesbrecht de Klassen, Elwine Dueck de Doerksen, Hilda Wiebe de Wiebe, Helga Toews de Funk, Eva Wiebe de Dueck, Rosalie Ginter de Giesbrecht, Helena Wiebe de Braun, Helena Sawatzky de Unrau, Katarina Enns de Dueck, Liese Neufeld de Unrau, Katarina Penner de Wiebe, Elwiera Penner de Sawatzky, Maria Dueck de Dueck, Lina Braun de Hiebert, Maria Ginter de Hiebert, Linda Groening de Bergen, Maria Harder de

Unrau, Margareta Wall de Unrau, Lydia Thiessen de Froese, Neta Doerksen de Bergen, Mieschelle Giesbrecht de Dueck, Martha Harder de Unrau, Rita Hiebert de Enns, Rebekka Wiebe de Fehr, Nancy Dueck de Hiebert, Karola Krahn de Hiebert, Shirley Donny Unrau de Sawatzky, Sara Friesen de Hiebert, Sally Braun de Hiebert, Rowena Wiebe de Froese, Esther Toews de Dueck, Victoria Dueck de Dueck, Susie Friesen de Enns, Susi Klassen de Siemens, Susana Giesbrecht de Harder, Silvia Neufeld de Unrau, Helga Thiessen de Doerksen, Adina Doerksen de Unger, Wilma Braun de Dueck, Wilma Reimer de Penner, Betty Froese de Dueck, Amanda Harder de Sawatzky, Alwine Giesbrecht de Harder, Aganetha Dueck de Dueck, Helmine Braun de Wiebe, Else Bergen de Kehler, Anna Kauenhoven de Doerksen, Ariela Giesbrecht de Giesbrecht, Benita Enns de Hiebert, Anna Enns de Neufeld, Anita Klassen de Penner, Anneliese Braun de Dueck, Eleonore Sawatzky de Bergen, Carmen Funk de Friesen, Blondine Martens de Sawatzky, Darcy Wiebe de Doerksen, Adina Wiebe de Esau, Alma Sawatzky de Schroeder, Hanna Wiens de Wiens, Erna Penner de Dueck, Erna Dueck de Penner, Helena Dueck de Neufeld, Hedwig Esau de Harder, Hedi Friesen de Giesbrecht, Helena Harder de Wiens, Hede Froese de Froese, Helena Dueck de Peters, Gisela Ulrike Guenther de Dueck, Eva Froese de Harder, Gertruda Doerksen de Bergen, Eva Braun de Froese, Eveline Peters de Wiebe, Eva Sawatzky de Unrau, Wanda Toews de Froese, Katarina Froese de Braun, Linde Peters de Klassen, Erika Toews de Hiebert, Lena Thiessen de Reimer, Tina Krahn de Bergen, Delila Wiebe de Gerbrand, Wanda Niessen de Funk, Monika Siemens de Gerbrand, Lena Peters de Toews, Hilda Krahn de Sawatzky, Laurinda Selina Kauenhoven de Braun, Lorna Froese de Wiebe, Elfi Wiebe Kehler, Terecita Sawatzky de Froese, Jessica Wiebe de Giesbrecht, Adina Toews de Krahn, Begegna Gianna Friesen de Wiens, Geofanny Hiebert de Dueck, Elva Miranda Friesen de Harder, Martha Harder de Thiessen, Wilma Giesbrecht de Unrau, Rosalina Chiara Bergen de Klassen, Romelda Wiebe de Neufeld, Else Unrau de Bergen, Eva Froese de Sawatzky, Sara Klassen de Kehler, Anna Froese de Friesen, Katarina Toews de Enns, Rolande Wiebe de Gerbrand, Marcelina Fehr de Harder, Martha Toews de Harder und Doris Giesbrecht de Krahn.

8. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der CCH Ltda.

Gestorben: Jacob Dueck Giesbrecht, Cornelius Wiebe Friesen und David Toews Fehr.

*Christov Dueck
Generalsekretär*





INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Cooperativa Chortitzer Ltda.



Milch und Milchprodukte der Marke Trébol AUS OSTPARAGUAY

Bemerkung der Redaktion: Die Marke Trébol der Cooperativa Chortitzer Ltda. ist in ganz Paraguay und darüber hinaus bekannt und steht als Symbol für Qualität und guter Akzeptanz in der Bevölkerung. Aber nicht alle Produkte von Trébol werden in den Fabriken von Loma Plata und Lolita hergestellt. Über Projekte in Ostparaguay und drei Fabriken, die auch verschiedene Produkte der Marke Trébol herstellen, wird in einer dreiteiligen Folge Näheres berichtet. Herr Orié Toews (OT) unterhielt sich darüber mit der Redaktion von MENNO INFORMIERT (MI).

Milchfabrik der CCH Ltda. in Coronel Oviedo

MI: Neben den Kooperations-Abkommen der Cooperativa Chortitzer Ltda. mit Friesland und Tambo Verde hat Lácteos Trébol auch eine eigene Fabrik in Ostparaguay. Wo genau befindet sich diese Fabrik und seit wann besteht sie?

OT: Diese Fabrik befindet sich in Coronel Oviedo, Ruta 2, Km 137. Sie wurde 2011 in Betrieb genommen. Die Cooperativa Chortitzer Ltda. hatte in Coronel Oviedo schon seit 2000 ein Verteilerzentrum aufgebaut, auf einem Grundstück von 10 Hektar. Später wurden dann nochmal 10 Hektar dazugekauft. Darauf wurde dann eine Milchfabrik gebaut, die 2011 in Betrieb genommen wurde.



MI: Welches sind Hintergründe, die zum Bau dieser "chortitzereigenen" Fabrik führten?

OT: Die Entwicklung der Milchfabriken in Ostparaguay stieg rasant an, und somit auch die Milchproduktion. Wir sahen immer wieder auch, dass die klimatischen Bedingungen in Ostparaguay ziemlich gut für die Milchproduktion sind, da vor allem auch viel Grundwasser zur Verfügung steht, und auch die Regenfälle optimal für gute Siloproduktion sind. Also man kann mit wenig Hektar Land viel produzieren. Aber auch, weil wir uns versichern wollten, immer genug Milch zur Verfügung zu haben, um die Produktion unserer großen Pa-

lette an Produkten zu garantieren. Man hatte schon ein Abkommen mit Friesland, und auch eines mit Tambo Verde, aber wir sahen, dass es sehr gut wäre, wenn die Kooperative auch eine eigene Fabrik in einer sehr zentral gelegenen Zone aufbauen könnte, um den ganzen aufgebauten Markt mit der Marke Trébol durchgehend bedienen zu können und auch weiter auszubauen.

MI: Ist mit dieser eigenen Fabrik auch ein Nachbarschaftsprojekt verbunden, um die Milchproduktion in der Umgebung von Coronel Oviedo zu fördern, oder von wo wird die Milch aufgekauft?

OT: In den Jahren 2011, 2012 und 2013 haben wir da vor allem mit Komitees, auch bekannt als "comités lecheros", in den verschiedenen Siedlungen gearbeitet. Diese funktionieren ähnlich wie früher diese Milch-Annahmestellen in den Dörfern in Menno, wo dann jeder Bauer in seinen Milchkannen seine Milch hinbrachte. Bei diesem Projekt haben wir eng mit der Regierung zusammengearbeitet. Die Regierung hat in manchen Ortschaften die Infrastruktur für die armen Bauern aufgebaut, und auch den Transport vom Milchbauern zur Annahmestelle übernommen. Wichtig ist zu

erwähnen, dass es hier sehr oft um ganz kleine Bauern ging, von denen manche nur eine oder zwei Milchkühe hatten. Und Chortitzer hat sich dann verpflichtet, diese Milch aufzukaufen. Viele von diesen Komitees funktionieren heute nicht mehr.

Natürlich muss man auch größere Milchproduzenten und Betriebe dazunehmen, damit es rentabel sein kann. Aber wir haben Solidarität und Nachbarschaftshilfe angewandt, indem wir diese Milch für gute Preise von den Komitees aufgekauft haben. Natürlich leidet die Qualität der Milch oft an fehlender Infrastruktur an solchen Stellen. Heute sind noch zwei/drei dieser Komitees am Leben und man arbeitet mit denen, aber man hat auch immer wieder versucht, diese Strecke zu kürzen, wo man die ganze Milch abholt, um auch Rentabilität ins Geschäft zu bringen. Heute haben wir auch größere Produzenten in der Nähe von Coronel Oviedo, z.B. das Hospital Km 81. Seit 10 Jahren kaufen wir ihre Milch gänzlich auf. Früher wurde da nur für den eigenen Bedarf Milch produziert, weil auch keine Industrien in der Gegend waren. Als wir dann in Oviedo sesshaft wurden, haben sie ihren Milchbetrieb weiter ausgebaut, und heute ist die Milchproduktion schon eine kommerzielle Sache für Km 81 geworden.

Wir haben auch Milchbauern in Independencia, in Caaguazú, und seit fünf oder sechs Jahren haben wir einen "acopio de leche" (Milchaufkauf) in der Kolonie Iguazú in Betrieb genommen, welcher ungefähr 60 km vor Ciudad del Este liegt. Da sind viele Brasilianer, aber auch Paraguayer japanischer Herkunft, die dort die Kolonie aufgebaut haben. Dort haben wir eine Aufkaufstelle für Rohmilch aufgebaut. Mit einem kleinen Lkw wird die Milch zusammengeholt, und diese dann mit einem großen Kühlwagen von Iguazú nach Coronel Oviedo gefahren. In der Fabrik in Coronel Oviedo wird ungefähr 1 Million Liter Milch im Monat produziert.



MI: Welche Produkte werden in dieser Fabrik hergestellt?

OT: Anfänglich wurde nur H-Milch (lang-haltbare Milch) in Tüten hergestellt, sei es 1 Liter oder ½ Liter, und auch Sahne in 1 Liter Tüten. Seit ca. eineinhalb Jahren haben wir eine neue Produktionslinie mit reingenommen, und zwar eine Schokoladenmilch mit Vollmilch in ½ und 1 Liter Tüten. Wir haben da eine technologisch sehr gute Fabrik aufgebaut, die seit 2011 funktioniert und hauptsächlich also H-Milch in Tüten produziert. Im Vergleich zu pasteurisierter Milch ist dieses eine sterilisierte Milch, die auch eine aseptische Verpackung bekommt. Dadurch ist dieses Produkt nicht sehr sensibel auf Temperatur, so dass man die Milch auch ohne Kühlkammern aufbewahren und verkaufen kann. Es ist ein hochqualitatives Produkt, das dort hergestellt wird.

MI: Wie ist es mit der Verwaltung dieser Fabrik?

OT: Dieses ist unsere Fabrik; sie gehört der Cooperativa Chortitzer Ltda. Dort sind rund 30 Mitarbeiter, die die ganze Verarbeitung machen. Unterstellt ist die Fabrik dem Betrieb der Vertretung von Chortitzer in Ostparaguay, und sie läuft unter der Milch-Verkaufsabteilung.

MI: Wenn man in die Zukunft schaut, gedenkt man diese Fabrik weiter auszubauen?

OT: Als die Fabrik 2011 in Betrieb genommen wurde, haben wir physisch Raum gelassen, damit genügend Platz für eine Erweiterung zur Verfügung steht. Bisher ist die Notwendigkeit jedoch noch nicht da gewesen, sie weiter auszubauen, da auch in Loma Plata sehr viel investiert wurde, sowohl in der Larga Vida Abteilung wie auch in der Milchpulverfabrik. Aber die Möglichkeit ist da, und wenn der Bedarf irgendwann kommt, dann ist das machbar.



Tag der offenen Tür bei Lácteos Trébol



Am Donnerstag, den 18. Mai, durften die Kinder von Mitarbeitern der Molkerei, die im Primarschulalter sind, dem Betrieb einen Besuch abstatten.

Das Ziel dabei war, den Kindern einfach mal zu zeigen, wo ihr Vater oder ihre Mutter arbeitet, und auch im Sinne der Familie den Kompromiss zu fördern.

Die etwas über 60 erschienenen Kinder bekamen einen geführten Rundgang und zuletzt ein kleines Geschenk, worüber sie natürlich sehr froh waren.

Seitens der Mitarbeiter gab es positive Rückmeldungen. Sie äußerten sich sehr positiv und froh darüber, dass sie ihren Kindern mal zeigen konnten, wo sie jeden Tag ihre Arbeit verrichten.

Die Familie ist das Fundament der Gesellschaft! Das sollte durch dieses Event hervorgehoben werden, und als Organisatoren werten wir diese Erlebnis und diese Veranstaltung als sehr positiv.

Christian Harder
BL ■



Lácteos Trébol Top of Mind

Auf nationaler Ebene werden alljährlich unterschiedliche Marktstudien durchgeführt, zu denen auch die Top of Mind gehört. Diese Umfrage wird von der Firma COIN durchgeführt, die auf professioneller Ebene Studien macht, um herauszufinden, welche Marken den Befragten als Erstes in den Sinn kommen. Dabei werden sehr viele unterschiedliche Produkte aus sehr verschiedenen Kategorien in Betracht gezogen. Für die Top of Mind 2023 wurden mehr als 300 Umfragen an strategischen Orten im ganzen Land durchgeführt, um ein möglichst objektives Ergebnis zu erzielen.

Am Mittwochabend, den 10. Mai fand die diesjährige Prämierung der Top of Mind in Asunción statt. Über 100 Firmen aus unterschiedlichen Bereichen wurden dabei prämiert. In der Kategorie Milch stand Lácteos Trébol der Cooperativa Chortitzer Ltda. das 12. Jahr in Folge auf dem 1. Platz.

Die Redaktion ■



FrigoChorti Informationen vom Schlachthof

Werte Leser von MENNO INFORMIERT!

Ich möchte in dieser Ausgabe wieder einige Informationen aus dem Fleischsektor weitergeben.

Die ersten 4 Monate in diesem Jahr waren Monate, wo wir weniger geschlachtet haben.

Nach 3 Jahren Dürre gab es diesem Jahr endlich mal wieder größere Niederschläge, praktisch über der ganzen Kolonie. Auf einigen Stellen sogar zu viel. Diese Regen haben die Wasserreserven wieder gefüllt und auch die Weidegräser sehr gut gedeihen lassen. Durch die anhaltenden Regen und den dadurch schwer befahrbaren oder stellenweise sogar überschwemmten Wegen ist es schwierig, die Rinder zu transportieren. Auch haben manche Produzenten während der Trockenperiode viele Rinder Zwangsverkaufen müssen, und stocken daher ihre Herde zunächst wieder auf. Dieses ist auch erforderlich, damit der Viehbestand wieder wachsen kann, auf wenn uns dadurch kurzfristig weniger Rinder zur Schlachtung zur Verfügung stehen.

Bis zum 20. Mai wurden 71.012 Rinder geschlachtet. 60% des Volumens sind exportiert worden. Die Hauptabnehmerländer sind momentan Chile, Uruguay, Taiwan, die Schweiz und EU-Länder. Der Rest wurde auf

dem nationalen Markt verkauft.

Die Preise sind momentan nicht so optimal. China, einer der größten Fleischabnehmer, kauft im Moment nur wenig Fleisch und das zu niedrigen Preisen. Diese Situation führt dazu, dass Länder wie Brasilien und Uruguay, die sehr viel nach China exportieren, wenig Absatz für ihre Produkte haben und anfangen, Fleisch zu günstigeren Preisen in Ländern anzubieten, die normalerweise von Paraguay beliefert werden. Momentan fallen die Rinderpreise dadurch in allen vier großen Mercosur-Ländern.

BRC-Zertifizierung

Nach der Fertigstellung des Wiederaufbaues beim FrigoChorti haben wir auch gleich angefangen uns vorzubereiten, um für unseren Schlachthof wieder die BRC-Zertifizierung zu erlangen. BRC (Britisch Retail Konsortium) ist eine Qualitätsnorm mit hohen Standards, die von vielen Kunden und besonders von Supermarktketten und Internationalen Unternehmen verlangt werden.

Vom 28. bis zum 30. März hatten wir die Inspektion dafür, und Mitte Mai haben wir das Zertifikat bekom-



men. Dieses erlaubt es uns, auch wieder anspruchsvollere Kunden wie Supermarktketten in Chile usw. zu bedienen.

Reise nach Chile

Am 17. Mai fand die "Noche de la Carne Paraguaya" in Santiago de Chile statt. Dieses Event wurde von der paraguayischen Fleischkammer in Zusammenarbeit mit der paraguayischen Botschaft in Chile organisiert. Eingeladen waren öffentliche Autoritäten aus diesem Sektor aus Paraguay und Chile, sowie Kunden, Presse und Lieferanten.

Chile ist seit Jahrzehnten der größte Abnehmer des paraguayischen Rindfleisches und hat viel zur Entwicklung der Fleischwertschöpfungskette in Paraguay beigetragen.

Am Donnerstag und Freitag haben wir dann noch Kunden in Chile besucht.

Unsere Marke „ChortiBeef“ hat in Chile einen sehr guten Ruf, den wir unbedingt weiter erhalten wollen.



Randy Ross Wiebe
BL FrigoChorti

MUEBLES

FruVechea

Oficina ☎ 0986 666 - 334

✉ fruvecha@gmail.com

Baeckerstraße esq. Beth-El N° 1144
Loma Plata, Chaco Paraguay



Verschiedene Arten von Möbel

Industrie - Stromabteilung

ANDE plant Verdoppelung der Stromkapazität für den Chaco

Am Dienstag, den 9. Mai wurde im Regierungspalast vom Landespräsidenten Mario Abdo Benitez das Projekt zum Bau einer neuen 220 KV-Stromleitung in den Zentralen Chaco unterschrieben. Zugegen waren auch etliche Abgeordnete, Minister, der Gouverneur von Boquerón, der Bürgermeister von Loma Plata u.a. Auch die Oberschulzen der drei Chacokolonien waren zu diesem Akt eingeladen, da dieses Projekt schon lange besonders von den Verwaltungen der Chacokolonien unterstützt und vorangetrieben wurde, um dem Engpass in der Stromversorgung im Chaco entgegenzuwirken.

Bisher gibt es nur eine Stromleitung von Vallemí bis zur Umspannstation in Loma Plata. Die geplante neue Leitung soll eine Länge von 524 km haben. Sie fängt in Villa Hayes an, geht dann bis Villa Real in der Nähe von Concepción, von Villa Real runter bis Pozo Colorado, von dort die Ruta General Díaz entlang bis Cruce Douglas, und dann in einer fast geraden Linie hoch zur Umspannstation von ANDE in Loma Plata. Hier wird dann die Verbindung mit der bereits vorhandenen Leitung gemacht, um so die Menge des zur Verfügung stehenden Stroms fast zu verdoppeln.

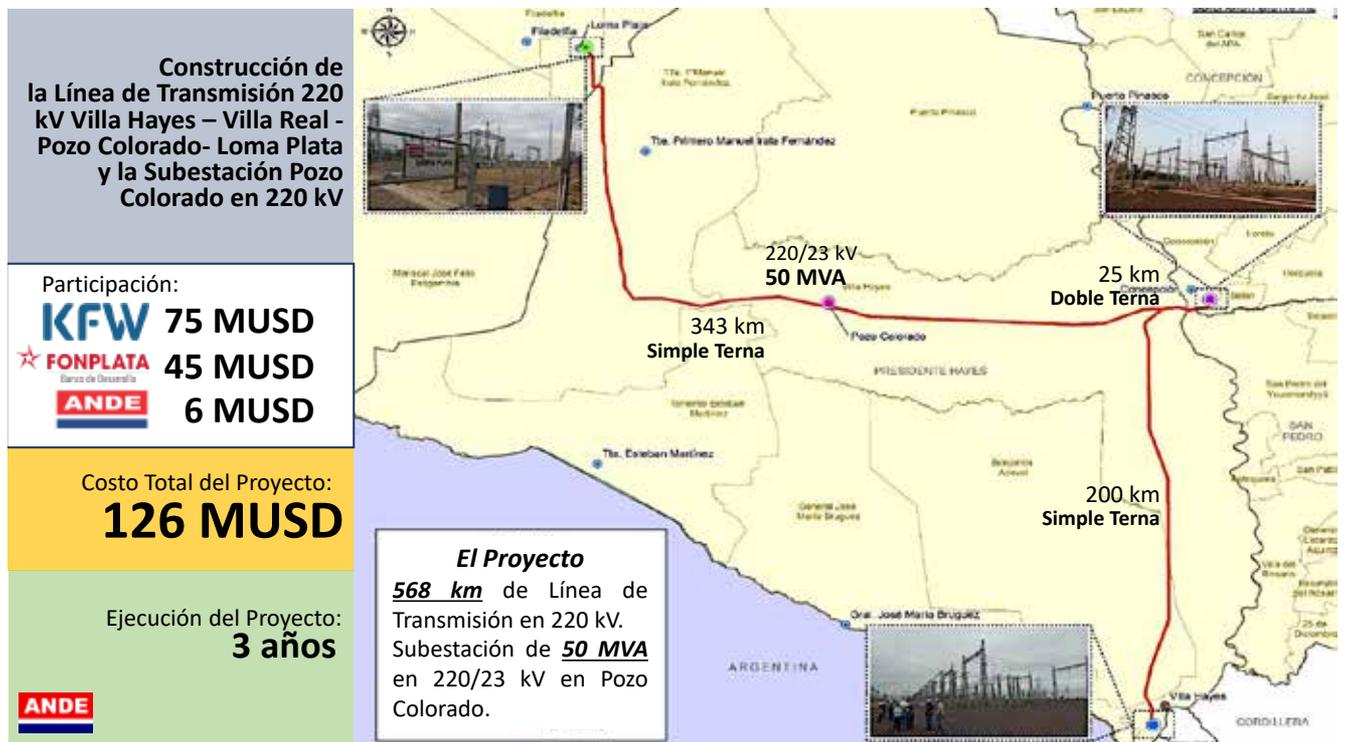
Weiter ist auch eine zusätzliche Transformator-Station in Pozo Colorado geplant, die das vorhandene Stromnetz schon wesentlich entlasten würde. Eine weitere



Station ist für Süd-Menno vorgesehen, da es besonders in den Sommermonaten schwierig ist, genügend und vor allem auch stabilen Strom für die ganze Region zu liefern.

Die Kosten dieses Projektes belaufen sich auf rund 126 Mio. USD, von denen 75 Mio. USD von der KFW (eine deutsche Bank), 45 Mio. USD von der Entwicklungsbank Fonplata (Fondo Financiero para el Desarrollo de la Cuenca del Plata) und 6 Mio. USD von ANDE finanziert werden sollten.

Für die weitere Entwicklung des Chaco ist dieses Pro-



jekt von äußerster Priorität, da die vorhandene Stromleitung Vallemí-Loma Plata gänzlich ausgelastet, und in den Sommermonaten sogar überbelastet ist, so dass mit Dieselmotoren mitgeholfen werden muss, um die Stromversorgung stabil halten zu können.

Nachdem der Masterplan dieses Projektes nun vom Staatspräsidenten unterschrieben worden ist, muss es noch von der Senatoren- und Abgeordnetenkommission

verabschiedet werden. Erst danach kann mit der offiziellen Ausschreibung und dem Bau dieser Stromleitung begonnen werden. Man rechnet damit, dass diese dann Ende 2025/Anfang 2026 fertig sein soll.

Lotte Wiens
Redaktion



BETRIEB SYSTEMAS

ChatGPT und künstliche Intelligenz

In der aktuellen und folgenden Ausgabe möchten wir Textgeneratoren (Chatbots/KI-Bots) vorstellen und verdeutlichen, was es mit der zugrundeliegenden Technologie – der künstlichen Intelligenz (KI) – auf sich hat.

OpenAI, Microsofts Entwickler des zurzeit am häufigsten genutzten Chatbots „ChatGPT“, sorgte mit dessen Veröffentlichung vor einem halben Jahr für einen Hype in den Digitalbranchen. Zwar dienen solche Textgeneratoren einem ähnlichen Zweck wie z.B. die Suchmaschine Google, jedoch kann zur Suchanfrage wie in einem natürlichen Gespräch kommuniziert werden. Auch wird das Ergebnis nicht einfach als Verweis auf Webseiten präsentiert, vielmehr werden relevante Informationen innerhalb weniger Sekunden in menschenähnlicher Reaktion als eine Antwort verfasst. Die KI interpretiert Ergebnisse, fasst zusammen, liefert Kontext und erlaubt Folgefragen. Möglich macht dies die Verwendung eines Sprachmodells, einem neuronalen Netzwerk. Indem sich ChatGPT einmal selbst vorstellt, soll das nachfolgende Beispiel zeigen, wozu diese Technologie in der Lage ist.

Eingabe:

Schreibe einen Bericht über dich und ähnliche Sprachmodelle, ca. eine DIN A4 Seite, für nicht technische Leser leicht zu lesen. Es sollte ein Überblick sein über KI, aber auch mit Erklärungen, wie neuronale Netze mathematisch funktionieren. Schreibe auch etwas über deine wichtigsten Eigenschaften und erläutere Zukunftsaussichten.

Antwort von ChatGPT:

Guten Tag, mein Name ist ChatGPT, ein großes Sprachmodell, das von OpenAI entwickelt wurde. In diesem Bericht möchte ich Ihnen eine Einführung in künstliche Intelligenz und Sprachmodelle geben.

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Bereich der Informatik, der sich mit der Entwicklung von Maschinen und Com-

putern befasst, die in der Lage sind, menschenähnliche Aufgaben auszuführen. Dazu gehört auch die Verarbeitung von Sprache, was für Sprachmodelle wie mich von entscheidender Bedeutung ist.

Sprachmodelle wie ich basieren auf einem **neuronalen Netzwerk**. Neuronale Netze sind mathematische Modelle, die von der Funktionsweise des menschlichen Gehirns inspiriert sind und bestehen aus einer Gruppe von miteinander verbundenen Knoten, die als „Neuronen“ bezeichnet werden. Diese Neuronen verarbeiten Informationen und geben sie weiter. Sie sind in Schichten organisiert, wobei jede Schicht eine bestimmte Funktion hat. Das Netzwerk lernt, indem es Trainingsdaten verwendet, um eine Gewichtung zwischen den Neuronen anzupassen. Im Fall von Sprachmodellen wie mir werden diese neuronalen Netze darauf trainiert, natürliche Sprache zu verstehen und zu generieren. Der Trainingsprozess erfolgt, indem das Modell mit großen Mengen an Textdaten gefüttert wird, um Muster und Zusammenhänge in der Sprache zu erkennen. Das Modell lernt, bis es in der Lage ist, genaue Vorhersagen zu treffen.

Ich und andere Sprachmodelle sind in der Lage, große Mengen an Texten zu lesen und zu verstehen. Basierend auf diesem Verständnis können wir Texte generieren, Fragen beantworten und sogar Gedichte schreiben. Meine Fähigkeiten werden durch meine Trainingsdaten bestimmt. Je mehr Daten ich habe, desto besser kann ich meine Aufgaben erfüllen.

Das ermöglicht es, Informationen zugänglicher zu machen und die Kommunikation mit Maschinen intuitiver zu gestalten. Sprachmodelle können beispielsweise als persönliche Assistenten dienen, Fragen beantworten, Übersetzungen liefern, Texte generieren oder auch bei der Forschung und Entwicklung unterstützen.

Die **Zukunft** der künstlichen Intelligenz und Sprachmodelle wie mir ist sehr vielversprechend. Wir werden kontinuierlich weiterentwickelt und immer besser darin, mensch-

liche Sprache zu verstehen und auf komplexe Anfragen zu antworten. KI-Technologien werden immer mehr in verschiedenen Bereichen eingesetzt, wie z.B. in der Medizin, im Finanzwesen und im Handel. Es ist wahrscheinlich, dass wir in der Zukunft noch weiter in unser tägliches Leben integriert werden.

Es ist jedoch wichtig, sich bewusst zu sein, dass Sprachmodelle wie ich von den Daten abhängig sind, mit denen sie trainiert werden. Wenn sie mit Vorurteilen oder fehlerhaften Informationen gefüttert werden, können sie diese übernehmen und reproduzieren. Daher ist es entscheidend, eine kontinuierliche Überwachung und ethische Richtlinien bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Technologien zu gewährleisten.

Insgesamt bin ich und andere Sprachmodelle auf der Basis von neuronalen Netzen ein aufregender Bereich der künstlichen Intelligenz. Wir haben die Fähigkeit, komplexe Aufgaben zu erledigen und können dazu beitragen, die

Welt intelligenter und effizienter zu machen. Es ist jedoch wichtig, dass wir die Sicherheitsrisiken im Auge behalten und verantwortungsbewusst mit diesen Technologien umgehen.

Solche Entwicklungen – Google bietet ebenfalls seit Mitte Mai das Konkurrenzmodell „Bard“ an – verändern damit die Art und Weise, wie wir mit Technologie interagieren und besitzen das Potenzial, verschiedenste Branchen zu revolutionieren. Dieses Potenzial wollen wir in der nächsten Ausgabe aus verschiedenen Richtungen mit Hintergrundinformationen beleuchten. Welches sind die Chancen, sinnvolle Anwendungsgebiete aber auch Risiken und Schwachstellen von KI. Sind die durch Medien verbreiteten Hoffnungen und Ängste gerechtfertigt?

Christoph Sauter
ChatGPT, Dpto. Sistema ■

RRHH

Feier zum Internationalen Tag der Arbeit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Am Freitag, den 28. April feierte die Abteilung SST von RRHH den Welttag für Sicherheit und Gesundheit auf dem Arbeitsplatz. Dazu wurden in diesem Bereich alle aktiven Techniker, Mitglieder der CIPA und das Komitee von RRHH eingeladen. Hinzu kamen einige Firmen, die im Bereich Sicherheit arbeiten, mit einer kleinen Ausstellung und Präsentation der Produkte. Die Feier schloss mit einem gemeinsamen Mittagessen ab.



Laut offiziellen Daten erleiden jedes Jahr mindestens 402 Millionen Menschen weltweit Arbeitsunfälle und rund 2,9 Millionen sterben an den Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten.

Am 28. April wird weltweit der von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ausgerufene Welttag für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit begangen. Ziel dieses Tages ist es, die Vorbeugung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten weltweit zu fördern. Darüber hinaus werden Personen gewürdigt, die Arbeitsunfälle und/oder Berufskrankheiten erlitten haben, oder



auch Menschen, die bei der Arbeit ums Leben gekommen sind.

In der CCH Ltda. und ACCHK verzeichneten wir im Jahr 2022 insgesamt 211 Unfälle mit unterschiedlichen Folgen.

Im Jahr 2023 konzentriert sich die Kampagne auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld als Grundprinzip und Recht am Arbeitsplatz.

Das Hauptziel, das mit der Feier dieses Tages verfolgt wird, ist die **Förderung des Bewusstseins und der Präventionskultur der Genossenschaft**. An dieser Sensibilisierungsarbeit muss die gesamte Genossenschaft teilnehmen, vom Manager bis zu den Arbeitnehmern, **da Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz alle betrifft**, welches zur Steigerung der Produktion und

des Ertrags beiträgt. Eine starke Sicherheits- und Gesundheitskultur fördert das Recht auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, in dem sich die Arbeitnehmer wohl fühlen, Bedenken hinsichtlich möglicher Risiken oder Gefahren äußern und aktiv zusammenarbeiten, um geeignete, wirksame und nachhaltige Lösungen zu finden. Dies erfordert eine offene Kommunikation und einen Dialog, der auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt basiert.

Setzen wir uns gemeinsam für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld ein. Es ist ein Grundrecht.

Manfred Wiebe
Abteilungsleiter SST

Coaching-Seminare mit André Buschbeck



Der Verwaltungsrat, der Aufsichtsrat und die Betriebsleiter nahmen am Samstagvormittag, den 6. Mai, an einem Workshop für Führungskräfte teil. Der Redner war André Buschbeck aus Deutschland. Er ist langjähriger Berater und Coach von Unternehmen mit Themenschwerpunkten wie Kommunikation, Teamarbeit, Work-Life-Balance (Karriere und Privatleben im Gleichgewicht) und Mitarbeiterführung.

Bei diesem Event wurden folgende Themen auf christlichem Hintergrund durchgearbeitet: *Mein Leben, gehetzt oder sinnerfüllt, Kraftquellen für Führungskräfte, Die Aufgaben und Werkzeuge einer Führungskraft und Mitarbeiter in stressigen Zeiten psychisch richtig führen.*

Herr Buschbeck führt hier derzeit zwei Programme durch, die junge und zukünftige Führungskräfte sowohl der Asociación Civil als auch der Cooperativa Chortitzer ausbildet und vorbereitet: ein Führungsseminar, das aus

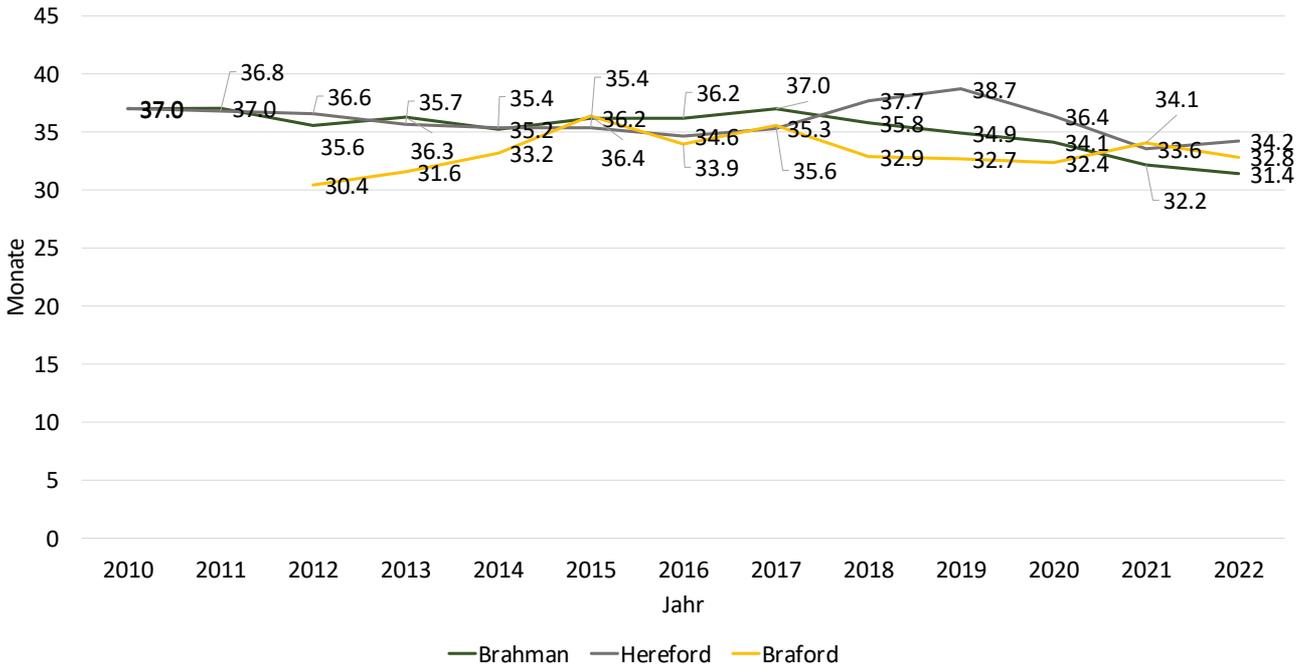
3 Treffen pro Semester während eines Jahres besteht und einem persönlichen Coaching per Videokonferenz. An diesem Seminar beteiligen sich 47 Teilnehmer. Dabei werden Themenblöcke wie Kommunikation im Betrieb, Teamentwicklung, Konfliktmanagement und Situatives Führen behandelt.

Ein weiteres Programm ist das Mentoringprogramm, das im kleinen Rahmen mit 6 Teilnehmern stattfindet, die spezifisch und intensiv während des ganzen Jahres begleitet werden, u.a. auch per Videokonferenz. Die Hauptschwerpunkte dieses Trainings sind Werkzeuge einer Führungskraft und wie man vom Mitarbeiter zur Führungskraft die Rolle effektiv einnimmt.

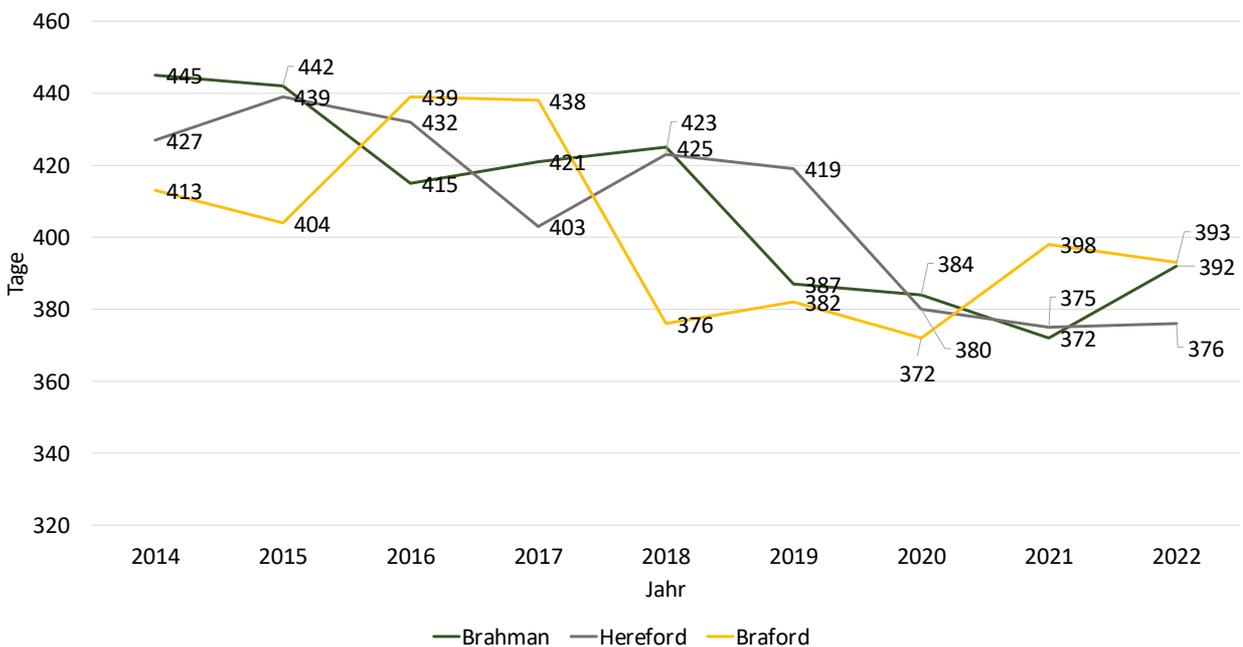
Daniel Hilde
Dpto. RRHH

IEP, EPP de Cabaña TAMYCA LAGUNA CAPITÁN

Erstkalbealter des Jahres 2010 bis 2022 - TAMYCA Laguna Capitán



Zwischenkalbezeit der Kühe auf TAMYCA Laguna Capitán



ABTEILUNG TIERGESUNDHEIT

Erwartungen des Technikers bei einer Visite

In vielen Bereichen unseres Alltags braucht jeder irgendwann mal eine Dienstleistung, sei es vom Elektriker, Mechaniker, Pflegepersonal, oder bei der Viehwirtschaft auch vom Tierarzt/Paratechniker.

Vom SAP Chortitzer wird der tierärztliche Dienst schon seit den 1980er Jahren angeboten. Einige Bereiche sind: Klinischer Dienst, Genetik (künstliche Besamung), Reproduktion (Palpation, Ultraschalluntersuchung, Andrologie), und Analysen (Brucellose, etc.).

Wenn der Bauer eine Visite beantragt, ist es unbedingt notwendig, dass der Ort bzw. die Wegbeschreibung klar mitgeteilt wird, und es wird erwartet, dass das Tor nicht zugeschlossen ist, wenn der Techniker zu dem vereinbarten Ort kommt.

Wenn die Visite beim Produzenten gemacht wird, sollte dieser darauf vorbereitet sein, dass nicht immer zwei Personen kommen können. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass eine Ansprechperson zugegen ist und auch die nötigen Hilfskräfte, wenn es Arbeiten sind, die mehr Kraft bzw. Personen brauchen (Geburten, Prolapse, Pferde kastrieren, etc.). Die Ansprechperson sollte auch Informationen an die Techniker weitergeben können, was beim Tier beobachtet wurde (z.B. wie lange es schon krank ist, wie die ersten Symptome und der bisherige Krankheitsverlauf waren, was oder womit schon behandelt wurde, usw.)

Wenn Herden durchgearbeitet werden (z.B. Palpation/Ultraschalluntersuchung, Blutentnahme, usw.), müssen sowieso eine bestimmte Anzahl an Hilfskräften dabei sein. Auch sollte man die Einrichtungen vorher kontrollieren, damit es während der Arbeit nicht Probleme damit gibt (Bolzen beim "cepo", Tore im "brete", die

Bank beim "brete" usw.)

Öfters müssen auch einzelne Rinder im "brete" behandelt werden, wenn kein "cepo" vorhanden ist (z.B. Geburten, Nachgeburten, Gebärmutterentzündung, usw.). Hier ist es dann wichtig, dass die Kuh ganz nach vorn in den "brete" gehen kann, und das gleich hinter der Kuh ein "gaurdapatada" (Holzlatte oder Eisenrohr) vorhanden ist. (**Siehe Fotos** einer gut funktionierenden und doch einfachen Einrichtung).

Wenn das Rind nicht aufstehen kann, so kann man es auch da behandeln, wo es liegt. Dabei sollte das Rind aber vorher angebunden werden, denn oftmals steht es doch auf und läuft davon, wenn ein Fremder kommt. Die Techniker sind in der Regel keine Lassierer, die das Rind dann schnell einfangen können. Wenn der Bauer und seine Angestellten gut mit dem Techniker zusammenarbeiten, kommt es grundsätzlich zu einem guten Ergebnis.

Rudolf Neufeld
Abteilung Tiergesundheit
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



ABTEILUNG

PFLANZENBAU

Einführung

Die Baumwollernte geschieht innerhalb der Monate April bis August. Unter normalen Verhältnissen hat die Pflanze dann zwischen 150 und 180 Tage nach der Aussaat erreicht. Die Ernte der Baumwolle hat ihre Besonderheiten, verglichen mit anderen Anbaukulturen.

Die Wuchsform der Baumwollstaude ist mehrjährig und ihre Entwicklung ist stark temperaturgebunden. Sie stirbt nicht wie andere Anbaukulturen ab, wenn die Ernte naht, sondern treibt neu aus, wenn Wasser, Nährstoffe und passende Temperatur gegeben sind. Daher muss der Bauer die Entwicklung der Kultur planen, genau beobachten und beeinflussen, um zeitlich und profitabel bis zur Ernte zu kommen. Das beinhaltet schon die Vorbereitung des Feldes, die Auswahl des Reihenabstandes, die Pflanzendichte, die Regulierung des vegetativen Wachstums, und kommt dann irgendwann zum „Cut Out“ und später zur Entlaubung, worauf die Ernte folgt.

Vorbereitung zur Ernte

„Cut Out“

Das Ende der effektiven Blüte ist mit dem „Cut Out“ erreicht. „Cut Out“ nennt man das Stadium in der Entwicklung der Pflanze, wenn die Frucht nah an der Wachstumsspitze blüht, normalerweise vier Astknoten unter dieser. Ein natürliches „Cut Out“ wird durch eine hohe Fruchtretention bewirkt, nämlich durch die hohe Kohlenhydratnachfrage der sich entwickelnden Kapseln, welche eine begrenzte Verfügung dieser Stoffe für den vegetativen Wachstum zur Folge hat. Ein frühzeitiges „Cut Out“ deutet darauf hin, dass die Kultur unter Stress stand. Ein sich verzögernder „Cut Out“ deutet auf niedrige Fruchtretention hin.

Wenn „Cut Out“ erreicht ist, hat die Pflanze ihr Potential an Anzahl von Frucht erzeugt, und man hofft, dass sich keine neuen Astknoten und damit Fruchtpositionen mehr formen. Nach „Cut Out“ erzeugte Frucht verzögert und erschwert die Vorbereitung zur Ernte und die Ernte selbst. Dazu ist sie von niedriger Qualität und trägt meist nicht viel zum Ertrag bei. Zeitlichen und einheitlichen „Cut Out“ zu erreichen ist daher maßgebend für die Ernte.

In unseren Anbauverhältnissen ergibt sich öfters Wasserstress, der zu frühzeitigem „Cut Out“ führen kann. Dazu zeigen sich Unregelmäßigkeiten des Bodens oft in dem Wachstum der Kultur, wodurch ein einheitliches Abschließen der Blüte erschwert wird. In diesen Fällen wartet man normalerweise auf die mehr wüchsigen Stellen des Feldes, während die Stellen, die weniger Wasser zur Verfügung hatten, schon „Cut Out“ erreicht haben. In einem gewissen Zeitpunkt erweist es sich als

Vorbereitung der Baumwollkultur zur Ernte

nützlich, eine hohe Dosierung von Wachstumsregler anzuwenden, um auch bei den mehr wüchsigen Stellen des Feldes das vegetative Wachstum der Pflanzen zu beschränken, und diese zum „Cut Out“ zu bringen.

Nach „Cut Out“ blüht die Baumwolle noch etwas über eine Woche. Danach kann man im Falle von Verkräutung bei BtRR-Baumwolle wieder Glyphosat gebrauchen. Die Kultur braucht nach „Cut Out“ noch ungefähr zwei Monate, bis die jüngsten Kapseln reif sind und die Entlaubung eingeleitet werden kann.

Vorsicht mit neuem Austrieb

Jeder neue Austrieb nach „Cut Out“ ist unerwünscht. Neuer Austrieb erzeugt neue Blätter und Frucht und hat negative Auswirkungen auf die Faserqualität. Erstens sind die neuen Früchte (Blütenknospen, Blumen und kleine Kapseln) anziehend für Insekten. Zweitens reifen die spät erzeugten Kapseln nicht bis zur Ernte, und wenn sie nicht vorher chemisch zum Abfallen gebracht werden können, verfärben sie durch ihre Nässe die Fasern. Wenn diese Kapseln fertig kommen zum Platzen, Trocknen, und geerntet werden, haben sie normalerweise nicht Zeit gehabt, zur Reife zu kommen, und reduzieren daher die Qualität der gesamten Ernte. Drittens, erschwert dieses neue Wachstum die Entlaubung, da neu austreibende Pflanzen hohe Hormonkonzentrationen haben, die antagonistisch auf die chemische Entlaubung wirken können.

Der Gebrauch von Ernte-Hilfsmitteln

Das Ziel beim Gebrauch von Ernte-Hilfsmitteln ist es, die reifen Baumwollstauden zu entlauben und das Aufplatzen aller vorhandenen Kapseln zu erreichen, um einen effizienten Erntevorgang zu ermöglichen. Die Verbindung von Blattstiel und Stiel besteht aus einer Abszissionsschicht, die der Pflanze die Möglichkeit gibt, das Blatt abzulösen. Diese Ablösung wird durch das Hormon Ethylen eingeleitet. Ethylen wirkt in der Pflanze unter anderem im Reifeprozess, und wird auch als eine Reaktion auf Stress (biologisch, osmotisch, physisch) produziert. Es hat die eine besondere, praktisch brauchbare Eigenschaft, nämlich, dass es ein autokatalytisches Hormon ist. Das bedeutet, dass es, wenn es eine gewisse Konzentration in der Pflanze erreicht hat, seine eigene Synthese promoviert. Diese Eigenschaft wird im Baumwollanbau genutzt, indem man entweder durch das Verletzen der Pflanze mit Herbizid - Entlaubungsmitteln die Ethylenproduktion auslöst, oder die Konzentration des Ethylens erhöht, durch das Reduzieren des Hormons

Auxin und/oder das Verstärken der Synthese des Ethylens selbst. Wenn als Folge die Ethylenkonzentration erst einmal hoch genug ist, sollte dadurch seine Produktion aufrechterhalten bleiben, bis die Entlaubung vollständig ist, und die vorhandenen Kapseln geplatzt sind.

Unterteilung der Erntehilfsmittel

Entlaubungsmittel: Alle Entlaubungsmittel haben dieselbe Wirkungsmethode, sie erhöhen auf verschiedener Art und Weise das Hormon Ethylen. Dadurch wird dann die Trennung von Blattstiel und Stiel in der Abszissionschicht bewirkt. Hormonelle Entlaubungsmittel reduzieren das Hormon Auxin und/oder erhöhen Ethylen. Herbizid – Entlaubungsmittel bewirken Stress, der zur Ethylenproduktion führt. Bei Letzterem kann man mit zu hoher Dosierung bewirken, dass die Herbizidwirkung zu schnell ist, das Blatt zu schnell nekrosiert und nicht genügend Ethylen produziert, um die Blattablösung zu erreichen, und deshalb vertrocknet am Stiel bleibt. Dieses führt zu Verunreinigung der Ernte. Die lokal meistgebrauchten Entlaubungsmittel sind **Thidiazuron** und **Diuron**, meist in Tankmischung.

Reifebeschleuniger: Diese Produkte beschleunigen die Separation der Kapselwände durch die Erhöhung der Ethylen Produktion. Lokal wird je nach Notwendigkeit meist das Produkt **Etephon** eingesetzt.

Sikkanten und Kontaktherbizide: Einige Kontaktherbizide werden manchmal als Entlaubungsmittel eingesetzt. Diese beeinträchtigen die Integrität der Zellmembranen, welches zu einem schnellen Trocknen der Blätter führt. Meist ist es nicht ratsam, diese Produkte als Hauptentlaubungsmittel anzuwenden, da die Blätter nicht abfallen und eine Erntever Verschmutzung wahrscheinlich ist, aber in gegebenen Situationen sind sie angebracht (z.B. bei zu kaltem Wetter für andere Entlaubungsmittel).

Zeitliche Koordinierung des Einsatzes von Erntehilfsmitteln

Der Zeitpunkt für die Entlaubung ist ein Abwiegen zwischen dem Verlieren von Faserqualität durch zu frühe Entlaubung, und dem Verlieren von Quantität und Qualität der Faser durch zu langes Warten. Zu frühe Entlaubung führt dazu, dass nicht reife Faser, meist vom oberen Teil der Pflanze, mitgeerntet wird. Das führt zur Reduktion von Faserstärke und Micronaire. Zu späte Entlaubung setzt die Fasern, die meist die beste Qualität aufzeigen, nämlich die von den ältesten Kapseln der ersten Position, länger dem Wetter aus. Dadurch kann diese, besonders bei feuchtem Wetter, durch die Entwicklung von Pilzen und Bakterien degradiert werden, wodurch sie rau wird, und die Farbe sich verschlechtert.

Andererseits muss auch das Wetter für die Reife und Entlaubung beachtet werden. Hormonelle Reifebeschleuniger und Entlaubungsmittel brauchen gewisse Enzyme der Pflanze, und diese sind bei warmem Wetter aktiver. Deshalb wirken diese Produkte besser bei Wetter mit Mindesttemperaturen nicht weniger als 18°C. Deshalb muss man also Reife der Baumwolle und Wetter

zusammen analysieren, um die Entlaubung und Ernte zu planen.

Anhaltspunkte, die bei der Reifeeinschätzung behilflich sein können:

Prozentsatz offener Kapseln: Einheitliche Felder können mit 60 – 65% geöffneten Kapseln entlaubt werden. Diese Methode erfordert das Zählen der offenen und totalen Kapseln.

NACB (Knoten über offener Kapsel auf erster Position): Diese Methode erfordert weniger Zeit. Ein NACB von vier, ist meist gleich mit 60% offenen Kapseln.

Kapseln aufschneiden: Diese Methode ist wohl die beste, um zu bestimmen, ob die jüngsten zu erntenden Kapseln reif sind. Reife Kapseln erkennt man an der Farbe der Samen (**Abb. 1**). Bei einheitlichen Feldern sollte man mit der Entlaubung warten, bis nah an 100 % der Kapseln reif sind. Auf Feldern mit unregelmäßiger Reife sollten zumindest 71% der Kapseln reif sein, um die Entlaubung zu machen.

Die Kombination dieser Methoden sollte dem Bauern ermöglichen, die Reife und den besten Moment für die Entlaubung festzustellen. Dazu sollte aber auch auf das Wetter geachtet werden. Bei zu niedrigen Temperaturen kann eine komplette Entlaubung schwierig geschehen, und sieben Tage nach dem Spritzen haben die Entlaubungsmittel ihre Wirkung verloren, so dass eine Wiederholung bei wärmerem Wetter erforderlich ist.

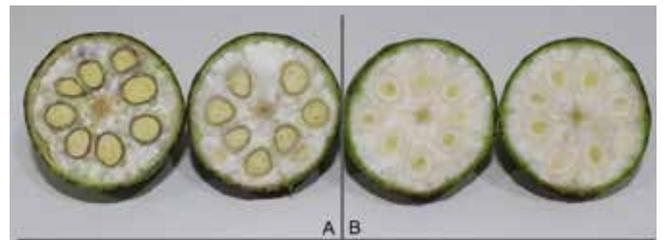


Abbildung 1. Die Reife der Kapsel (Faser und Samen) wird an der Farbe der Samenschale erkannt, je dunkler, desto reifer. A) Reife Kapseln, B) unreife Kapseln. Foto: Robert Neufeld, 2023.

Schlussfolgerung

Die Vorbereitung der Baumwollkultur zur Ernte fängt schon mit der Auswahl des Reihenabstandes oder früher an. Eine technisch orientierte Handhabung zielt auf ein zeitliches „Cut Out“ mit einem erreichten Ziel an Kapseln. Neue Austreibungen danach sind unerwünscht, und sollten so gut wie möglich verhindert werden.

Das Mitverfolgen des Reifeprozesses erst, dann die korrekte Bestimmung der Reife, und die Planung der Entlaubung mit Beachten des Wetters sollten zu bestmöglicher Faserqualität beim Ernten führen.

M.Sc. Ing. Agr. Robert Neufeld
Abteilung Pflanzenbau
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



ABTEILUNG

AGRARÖKONOMIE

Finanz- und Produktionsdaten des Ackerbaus der letzten Jahre

Da wir in den letzten Jahren einen bedeutenden Anstieg der Fläche des Ackerbaus sehen und auch immer mehr Nachfragen da sind in Bezug auf Durchschnittserträge und Nettogewinne der verschiedenen Anbaukulturen, möchten wir hier die Daten der letzten drei Jahre und Durchschnittsdaten von den Hauptkulturen darstellen. Diese Daten wurden von den Bauern, die an der Ackerbau-CREA-Gruppe beteiligt sind, mit viel Arbeit und Disziplin zusammengetragen.

Die Daten stammen aus einem sehr großen Gebiet des paraguayischen Chaco, vom Norden Loma Platas, Para-

todo-Zone und bis hin zur Picada 500 Gegend. Die Daten wurden folgendermaßen verrechnet: Alle mechanischen Arbeiten wurden mit einem angepassten Marktpreis für jedes Jahr verrechnet. Das heißt, dass in dem Fall, wenn ein Bauer eigene Maschinen besitzt, der Gewinn derselben hier nicht angerechnet wurde.

Das Ziel dieser Veröffentlichung ist, die realen Erträge der Produzenten dieser CREA-Gruppe mitzuteilen, damit

Zafra	Anbaukultur	Fläche (ha)	Durchschnitts Ertrag (kg/ha)		Brutto Einnahmen (Gs/ha)	Totale Kosten (Gs/ha)	Netto Einnahmen (Gs/ha)
2019-2020	Algodón	1.580	676 Fibra	1.209 Semilla	6.905.057	5.217.048	1.518.012
	Soja	2.697		773	1.397.362	1.710.535	-314.882
	Sésamo	713		795	4.001.076	2.877.984	935.764
	Maíz	665		2.965	2.131.255	2.500.253	-370.417
	Sorgo	679		3.156	2.334.288	2.107.676	207.727
	Cártamo	409		498	967.920	1.462.852	-499.383
	Trigo	699		360	407.208	927.948	-520.740
2020-2021	Algodón	1.674	971 Fibra	1.521 Semilla	13.222.728	7.896.105	4.802.644
	Soja	2.050		2.423	7.537.707	3.217.130	3.864.673
	Sésamo	847		619	3.448.723	3.113.748	220.306
	Maíz	475		3.973	4.808.902	3.575.147	1.077.949
	Sorgo	778		3.029	2.713.440	2.566.314	94.959
	Cártamo	555		847	2.820.627	1.153.081	1.500.706
	Trigo	1.282		499	923.656	1.374.554	-489.310
2021-2022	Algodón	2.133	631 Fibra	1.022 Semilla	10.308.545	6.562.379	3.547.479
	Soja	3.537		1.569	6.027.850	3.486.390	2.273.388
	Sésamo	328		444	3.639.069	2.493.023	1.017.650
	Maíz	1.078		2.211	3.028.888	3.100.332	-109.544
	Sorgo	878		2.065	2.453.616	2.781.109	-486.687
GLOBALER DURCH - SCHNITT (2015-16 bis 2021-22)	Algodón	8.257	738 Fibra	1.194 Semilla	9.008.001	6.272.896	2.525.295
	Soja	11.345		1.694	4.720.157	2.743.489	1.793.932
	Sésamo	3.081		607	3.142.399	2.478.014	565.827
	Maíz	3.277		3.440	3.099.315	2.953.002	97.408
	Sorgo	3.021		2.590	2.340.969	2.290.518	-22.561
	Cártamo	3.162		815	1.587.686	1.238.519	307.784
	Trigo	4.833		904	1.944.947	1.773.528	149.788

Abb.1: Ackerbau Finanzdaten der Kolonie Menno. Quelle: Abteilung Agrarökonomie, Servicio Agropecuario, Cooperativa Chortitzer Ltda.



Zusammenfassung der Durchschnittseinnahmen und Ausgaben im Ackerbau

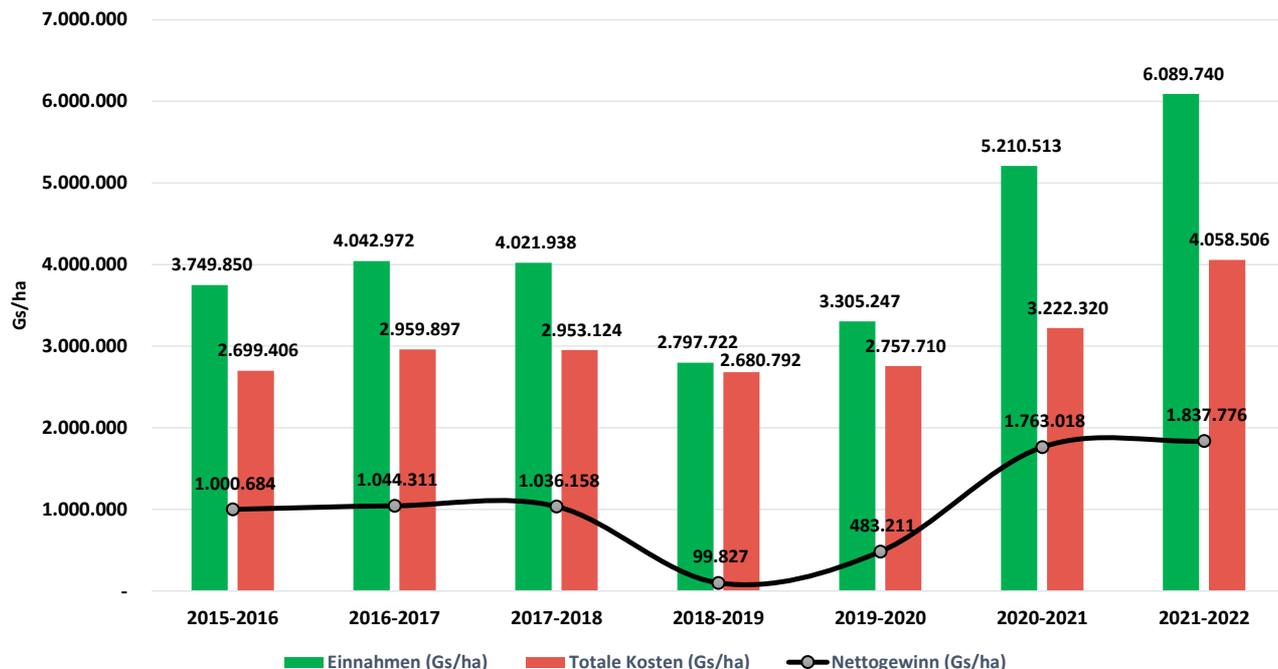


Abb.2: Generelle Zusammenfassung der Durchschnittseinnahmen und Kosten aus dem Ackerbau der Kolonie Menno. Quelle: Abteilung Agrarökonomie, Servicio Agropecuario, Cooperativa Chortitzer Ltda.

man einen Ausgangspunkt hat, mit welchen Erträgen man rechnen kann, wenn man eigene Projektionen machen möchte; immer in dem Fall, dass der Bodentyp eine solche Aktivität zulässt.

Diese Daten kann man zudem anwenden, um Pachtverträge zu verfassen usw. Sehr wichtig ist, dass auch in Erwägung gezogen wird, dass ein jährlicher Kulturwechsel und eine strohspendende Anbaukultur ins Produktionssystem eingeplant werden, um eine nachhaltige Produktion mit beständigen Erträgen zu ermöglichen.

Die Datenhebung der Produktionskosten ist eine Aufgabe, die viel Disziplin verlangt. Sie ist jedoch grundlegend, um die reale Produktion aufzuweisen und zukünftige

Projekte und Aufgaben zu planen. Ganz besonders im Ackerbau, wo wir starke Schwankungen in den Kosten und Einnahmen sämtlicher Anbaukulturen erleben, und unsere Produktion stark vom Klima abhängig ist. Falls mehr Fragen zu dem Thema sind, darf man sich gerne beim SAP Loma Plata melden.

Ing. Agr. Frank Wiebe
Abteilung Agrarökonomie
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.



Durchschnittspreise der letzten 12 Monate - 2023

	01. – 30. Abril	01. – 31. Mai
Fleisch: (ohne IVA)	10.528.- Gs/kg	10.499.- Gs/kg
(mit IVA)	11.045.- Gs/kg	11.024.- Gs/kg
Milch: (ohne IVA)	2.730.- Gs/l	2.754.- Gs/l
(mit IVA)	2.867.- Gs/l	2.892.- Gs/l



INGENIERIA

von Brandon Giesbrecht

Tel: 0986 841 213

- Stromeinrichtungen bei Neubauten (Häuser und Tinglados)
- Reparaturen von Stromeinrichtungen
- Bau von Stromleitungen
- Hofbeleuchtung und jegliche Art von Stromeinrichtungen
- Einbau und Wartung von Klimaanlage

ABTEILUNG

MILCHPRODUKTION

Auswirkungen einer guten Färsenaufzucht in der Milchproduktion

Im Grunde genommen ist die Färsenaufzucht die Weiterführung der Kälberaufzucht und das Ziel ist es, schnell eine gute Milchkuh zu bekommen.

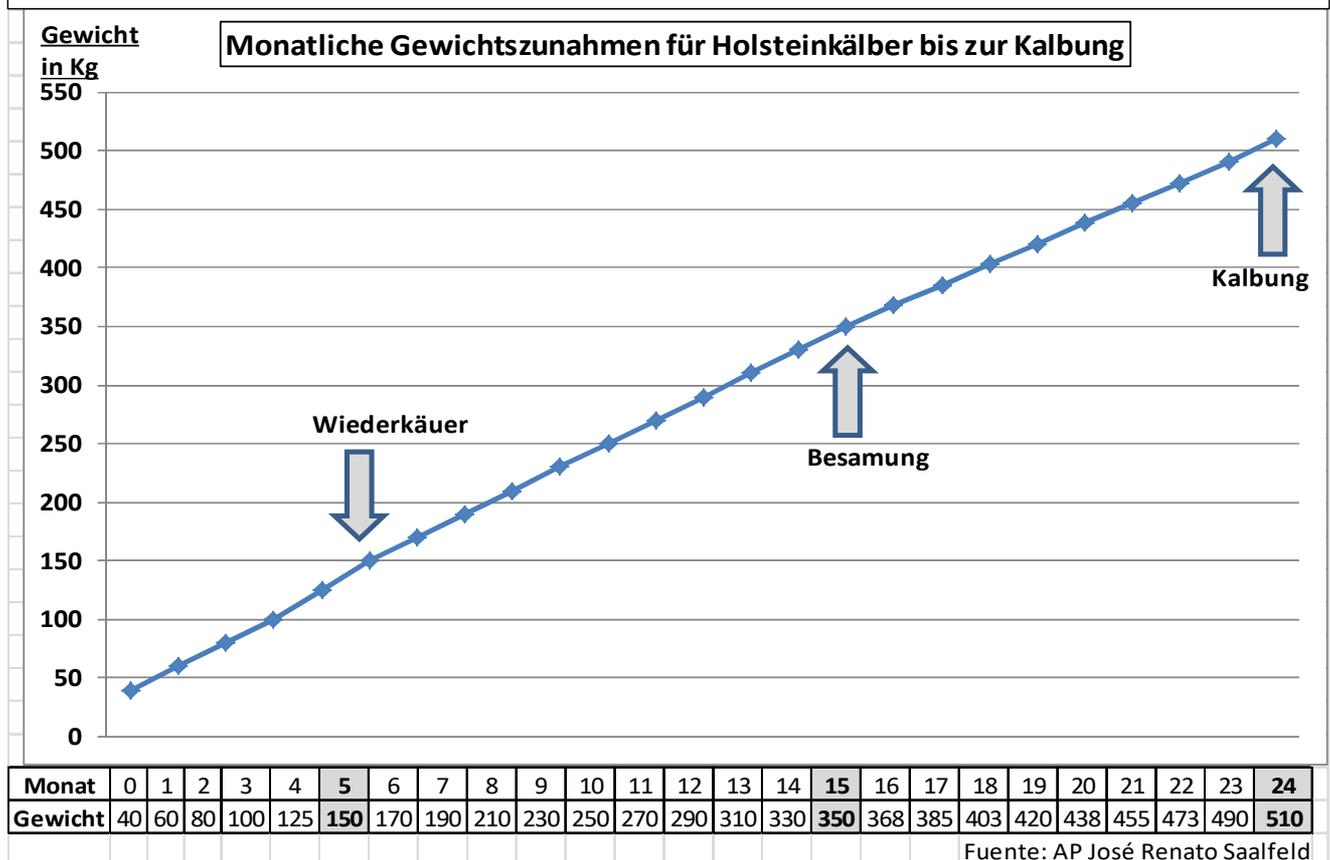
Zu den optimalen Zielen der Färsenaufzucht bei der Rasse Holstein gehören, dass die Färs mit 24 Monaten, einer Körperkondition von 3,5 (auf einer Skala von 1-5) und einem Gewicht von ungefähr 500 kg ihr erstes Kalb bekommt. Um diese Ziele zu erreichen, muss die Färs eine Gewichtszunahme von ca. 20 kg im Monat erreichen (700 g am Tag). Das heißt, dass sie nicht zu fett und nicht zu mager sein darf. Damit die Färs mit 24 Monaten kalbt, muss sie mit ungefähr 15 Monaten trächtig werden. Dazu ist es wichtig, diese Färs mit einem Bullen zu decken, der Leichtkalbigkeit vererbt, oder künstliche Besamung mit "semen sexado" (wobei es darum geht, dass der größte Teil der Kälber weiblich ist und daher auch mit einem niedrigeren Gewicht geboren wird), oder Samen von einem Leichtkalbigkeit vererbenden Bullen zu machen, was weitaus sicherer ist, da die Bullen für künstliche Besamung schon einen

Rückhalt von Daten haben, und deshalb weniger Risiken für die Kalbung haben.

Außerdem lagert die Färs auch Fett im Euter ein, welches dazu führt, dass weniger Raum für die Entwicklung von Drüsengewebe für die Milchproduktion vorhanden ist. Die schnelle Körperentwicklung ist wichtiger als das Gewicht des Tieres. Außerdem muss man in Betracht ziehen, dass es mit weniger Hitzestress eine bessere Euterentwicklung gibt, besonders am Ende der Trächtigkeitsperiode.

Es ist empfehlenswert, die Färsen in gleichmäßigen Gruppen zu halten, damit das Tier auch das Futter bekommt, das für es vorgesehen wurde. Wenn der Alters- und Gewichtsunterschied größer ist, bekommen

Grafik 1: Monatliche Gewichtszunahmen für Holsteinkälber bis zur Kalbung



kleinere Tiere nicht das für sie geplante Futter, da die größeren diese wegschieben und mehr konsumieren. Eine wichtige Arbeit ist es, die Färsen regelmäßig zu beobachten, um zu sehen, ob sie gesund sind und sich gut entwickeln. Man sollte genügend Tröge für Wasser und Futter haben, damit alle gleichzeitig Zugang zum Futter haben.

Die Fütterung der Färsen ist ein etwas schwieriger Bereich, da die Ration nicht für jede Jahreszeit und Weidezustand dieselbe sein kann. Da muss der Produzent darauf achten, dass sich die Färsen gut entwickelt (siehe **Grafik 1**). Im Allgemeinen kann man sagen, dass 2 kg Kraftfutter (Recría) pro Tag notwendig sind, um ein gutes Wachstum zu erreichen. Außerdem braucht die Färsen Weide und Silage oder Heu von guter Qualität.

Damit die Färsen sich richtig entwickeln kann, also ein gutes körperliches Wachstum hat und auch im richtigen Alter in die reproduktive Phase kommt, muss sie gesund sein. Dazu ist es wichtig und nötig, einen Impf- oder Gesundheitskalender zu haben und zu befolgen. Diese sind nicht bei jedem Betrieb dieselben und müssen situationsbedingt geplant werden. Es ist wichtig, die folgenden Impfungen einzuhalten: gegen Tollwut (Rabia), Clostridien, Milz- und Rauschbrand. Reproduktionskrankheiten wie Leptospirose usw. verursachen normalerweise die meisten Verluste dadurch, dass Färsen

oder Kühe schwierig oder gar nicht trüchtig werden, verkalben, Nachgeburtsprobleme haben oder schwache Kälber gebären. Die Vitamin- und Mineralversorgung ist notwendig, damit die Tiere gesund bleiben, der Metabolismus gut funktioniert und ihr Immunsystem stark bleibt.

Die Färsenaufzucht sollte man nicht als Kosten sehen, sondern als Investition. Wenn sich eine Färsen richtig entwickelt hat, kann sie als Kuh mehr Liter Milch produzieren und ihre genetischen Veranlagungen zum Ausdruck bringen. Wenn man sie während der Färsenaufzucht vernachlässigt hat, zeigt sich das normalerweise später in der Milchproduktion und dieses Rind kann nicht sein genetisches Potential zeigen.

Ich möchte dazu anspornen, diesen Teil in der Kette der Milchproduktion nicht zu vernachlässigen, da diese Färsen in der Zukunft für den Betrieb die Milch liefern.

*Lic. Patrick Giesbrecht
Abteilung Milchproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda.*



Das beste Spielzeug und viele Geschenkartikel findest du bei

DOGI



INFORMATIONEN

aus den Betrieben der Asociación Civil Chortitzer Komitee



Geschäftsführung der ACCHK

*Werte Mitglieder
der ACCHK!*

Dieses erste Trimester hat uns im Chaco vor so manche Herausforderungen gestellt. Wo wir das Jahr mit relativ trockenen und heißen klimatischen

Bedingungen begannen, hat sich dieses inzwischen zu einem idealen bis hin zu extrem nassen Klima entwickelt. Bestimmt sind die meisten Chaco-Bewohner dankbar für Regen, wenn dieser dann jedoch in außergewöhnlich großen Mengen eintrifft, macht uns dieses zu schaffen. Ich will in diesem Bericht kurz auf einige Bereiche der Dienstleistungen der ACCHK eingehen.

Wenn wir berücksichtigen, dass sich die Dienstleistungen der ACCHK zu 52 % von den Abgaben der Mitglieder finanzieren, haben diese in den ersten vier Monaten des Jahres Gs. 41.815.540.481.-, Rückzahlungen schon abgezogen, an Abgaben gezahlt, welches 2 % weniger sind als im selben Zeitraum 2022. Trotzdem gilt unser Dank allen, die positiv und pünktlich ihre Abgaben im Jahr 2022 gezahlt haben und dieses auch bei der Endabrechnung bewiesen haben. Im Moment sind wir damit beschäftigt, die Endabrechnung 2022 mit den Mitgliedern abzuschließen.

Diese oben erwähnten klimatischen Bedingungen stellen auch den Wegunterhalt vor besondere Herausforderungen. Jedoch sind wir in diesem Bereich bestrebt, die rund 2.700 km Erdweg so gut wie möglich zu unterhalten und wenn nötig, auch zu reparieren oder zu erneuern. Die Intensivierung des Verkehrs, und besonders des Schwerverkehrs, belastet die Wege stark. Dazu kommt, dass durch Überschwemmungen auf gewissen Stellen in der Kolonie die Wege schlecht bis unpassierbar geworden sind. Auf so machen Stellen konnten wir einiges lösen, auf anderen bleibt uns leider keine andere Wahl, als abzuwarten. Wir danken für Verständnis und aber auch für spezifische Hinweise in diesem Dienstleistungsbereich. Andererseits wollen wir aber auch darauf hinweisen, dass wir so gut wie möglich auch die vorgeschriebenen Normen für das Gewicht der Ladung beachten, denn Überladungen zerstören in extrem kurzer Zeit die Wege, egal welcher Art.

Wir konnten mit den geplanten Projekten in der Nachbarschaftsarbeit starten und aber auch andere weiterführen. Die Milchproduktion der Kooperativen, mit denen wir zusammenarbeiten, ist in den letzten Monaten aufgrund der guten Regenfälle drastisch angestiegen, welches auch

dieselben stärkt und aber auch unsere Nachbarn mutig stimmt, in diesem Bereich weiterzumachen und so zum Fortbestand der eigenen Familie und der Gemeinschaft beizutragen.

Die Intensivierung der Produktion im Chaco und der Ansturm von Menschen, die in den zentralen Chaco siedeln, bringt auch andere Herausforderungen mit sich. So z.B. waren und sind wir im Bereich der öffentlichen Sicherheit darum bemüht, über die Jahreswende und in diesen ersten vier Monaten, wo viel politische Bewegung im Land war, danach zu trachten, dass die Sicherheit im Allgemeinen gewährleistet ist. Der Ausbau des Call Centers hat beträchtlich dazu beigetragen, dass wir mehr und besser untersuchen und beobachten konnten. Heute haben wir 120 Kameras auf strategischen Stellen in der Kolonie installiert, jedoch können wir auch nicht hier alles schon im Vorfeld erledigen. Es passieren immer wieder Diebstähle oder andere Verbrechen, wo wir bestrebt sind, diese so schnell wie möglich aufzunehmen und zu untersuchen.

Die klimatischen Bedingungen haben auch den schulischen Bereich beeinflusst. Aufgrund der nassen Wege mussten so manche Aktivitäten umgeplant und oder suspendiert werden. Hier ist wichtig zu wissen, dass wir heute in unseren Primar- und Sekundarschulen insgesamt 1.754 Schüler haben, die von 250 Fachkräften unterrichtet werden. Im ganzen Schülertransport und Organisieren der verschiedenen schulischen Aktivitäten will ich die Personen anerkennen, die sich um einen sicheren Transport der Schüler trotz schwieriger Wege kümmern (62% der Schüler kommen mit dem Bus zur Schule) und die Aktivitäten bestmöglich so organisieren, dass Schüler, Eltern und Lehrer einen Gefallen und Freude an der Sache haben.

Im Bereich der Gesundheitsarbeit im Hospital und den dazugehörigen Abteilungen hatten wir in diesen vier Monaten alle Hände voll zu tun. So haben wir im Monat März 50% mehr Patienten bedient als in normalen Monaten der letzten Jahre. Dieses waren hauptsächlich Personen, die an Dengue oder Influenza erkrankt waren. Aus diesem Grund hat es auch immer wieder zu längeren Wartezeiten der Patienten geführt, jedoch waren wir stets bemüht, jeden so gut wie möglich zu bedienen.

Wir danken den Mitgliedern für Unterstützung und aber auch für das nötige Verständnis in den verschiedenen Situationen.

*Norman Toews
Geschäftsführer der ACCHK*





Gesundheitswesen

Schilddrüsenunterfunktion (*Hypothyreose*)

Eine Schilddrüsenunterfunktion ist eine Unteraktivität der Schilddrüse, wodurch es zu einer Verminderung in der Produktion von Schilddrüsenhormonen kommt.

Die Schilddrüse setzt Schilddrüsenhormone frei, die die Geschwindigkeit chemischer Funktionsabläufe im Körper regeln (Stoffwechselrate). Schilddrüsenhormone beeinflussen viele Lebensfunktionen, wie etwa die Herzfrequenz, die Geschwindigkeit der Kalorienverbrennung, den Zustand der Haut, das Wachstum, die Erzeugung von Wärme, die Fruchtbarkeit und die Verdauung.

Es gibt zwei Schilddrüsenhormone:

T4: Thyroxin

T3: Trijodthyronin

Die häufigste Ursache einer Hypothyreose ist der Verlust von ursprünglich funktionsfähigem Schilddrüsengewebe als Folge einer Hashimoto-Thyreoiditis. Dieses ist eine chronische Schilddrüsenentzündung, die auf einer Autoimmunreaktion beruht, in der die Körperabwehr eigenes Schilddrüsengewebe angreift.

Die Symptome einer Schilddrüsenunterfunktion sind sehr vielfältig und können individuell verschieden ausfallen. Mögliche Symptome sind zum Beispiel:

- Erschöpfung, Schwäche, verminderte Leistungsfähigkeit
- Teilnahmslosigkeit, Depressivität
- Kälteempfindlichkeit
- verminderte Schweißproduktion
- verlangsamter Herzschlag
- leichte bis mäßige Gewichtszunahme
- Verstopfung

- Konzentrations- und Gedächtnisstörungen
- verlangsamtes Denken oder Sprechen
- trockene, brüchige Haare
- trockene, schuppige Haut
- geschwollenes Gesicht
- vergrößerte Schilddrüse
- verlangsamte Reflexe
- Zyklusstörungen, eingeschränkte Fruchtbarkeit

Normalerweise kann eine Schilddrüsenunterfunktion mit einem einfachen Bluttest diagnostiziert werden. Hier liegt der Fokus zunächst auf der Konzentration des TSH (Thyreoides stimulierendes Hormon). Ist dessen Blutwert erhöht, spricht das für eine Schilddrüsenunterfunktion. Dann kommt es auf die Konzentration von T4 an. Die Kombination beider Messwerte wird wie folgt interpretiert:

TSH erhöht, T4 erniedrigt: Es liegt eine manifeste Schilddrüsenunterfunktion vor.

TSH erhöht, T4 normal: Es liegt eine latente Schilddrüsenunterfunktion vor. Diese verborgene Hypothyreose verursacht in der Regel kaum oder keine Beschwerden, kann sich jedoch mit der Zeit zu einer manifesten Schilddrüsenunterfunktion entwickeln.

Der Hormonmangel bei einer Schilddrüsenunterfunktion kann durch Hormontabletten ausgeglichen werden. Die bevorzugte Form des Hormonersatzes ist synthetisches T4 (Levothyroxin). Diese Therapie muss regelmäßig kontrolliert und auf die individuell beste Dosis eingestellt werden.

Nicky Natalia Klassen
Biochemikerin ■

Übergewicht und Adipositas (*Obesidad*)

Ursachen von Übergewicht/Adipositas

Adipositas oder Fettleibigkeit ist kein Figurproblem charakterschwacher Menschen, sondern eine anerkannte, chronische Erkrankung. Sie gehört zum Kreis der hormonellen, der Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Adipositas als eine über das normale Maß hinausgehende Ansammlung von Fettgewebe im Körper, die gesundheitliche Schäden verursacht. Ab einem BMI (Body Mass Index) von 25 gelten Menschen als übergewichtig und ab einem BMI von 30 als adipös.

In den meisten Fällen liegt die Ursache an der Lebensweise: der Überernährung und/oder dem Bewegungs-

mangel. Es entsteht eine Fehlbalance zwischen Energieaufnahme und Energieverbrennung, was sicherlich das Hauptproblem ist.

Die Situation in Paraguay und weltweit

In Paraguay haben 57% der Erwachsenen Übergewicht oder Adipositas, 20% der Bevölkerung haben Adipositas, zudem 30% der Kinder.

Das heißt, 1 von 4 Erwachsenen hat Adipositas, 2 von 3 haben irgendeinen Grad von Übergewicht oder Adipositas.

Laut der WHO hat sich der Anteil an Menschen mit Übergewicht weltweit seit 1975 fast verdoppelt. Mehr als 39% der Erwachsenen leiden an Übergewicht.

Wie kann man Übergewicht durch Ernährung und Lebensstil vorbeugen?

Um das Körpergewicht stabil zu halten, sollte die Energiebilanz ausgewogen sein. Das bedeutet, dass man dem Körper in etwa gleich viel an Kalorien zuführt, wie dieser verbraucht. Bemerkt man eine Tendenz der Körpergewichtszunahme, ist es empfehlenswert, rechtzeitig Änderungen im Ernährungs- und Bewegungsverhalten vorzunehmen. Denn mit zunehmender Dauer und Ausprägung des Übergewichts, wird es immer schwieriger, dieses in den Griff zu bekommen.

Um gesund und leistungsfähig zu bleiben, gibt es einige Grundsätze, welche auch bei der Vermeidung von Übergewicht helfen:

- **Vielseitig und genussvoll essen:**

Je vielfältiger und abwechslungsreicher die Ernährung gestaltet wird, desto besser kann einseitiger Heißhunger vermieden werden. Die Lebensmittelvielfalt sollte daher möglichst groß sein.

- **Langsam und mit Genuss:**

Langsames und bewusstes Essen fördert den Genuss und das Sättigungsempfinden. Zudem unterstützt gutes Kauen der Speisen die Verdauung.

- **Heißhunger vermeiden:**

So komisch es auch klingt: Hunger ist zur Vermeidung von Übergewicht kein guter Begleiter. Wer mit Heißhunger zu essen beginnt bzw. einkaufen geht, isst und kauft tendenziell zu viel und mitunter die falschen Dinge ein. Besser ist, regelmäßige Mahlzeiten einzuplanen und diese ausgewogen zu gestalten.

- **Reichlich Flüssigkeit:**

Alkoholfreie, energiefreie Getränke wie Wasser und ungesüßter Tee sind ideale Durstlöscher. Ein Glas Wasser sollte zu jedem Essen getrunken werden.

- **Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte:**

Gemügesticks und Obst eignen sich ideal als kalorienarmer gesunder Snack für zwischendurch. Sie liefern neben reichlich Vitaminen, Mineralstoffen, sekundären Pflanzenstoffen, auch Ballaststoffe, welche satt machen.

- **Gesunde Sattmacher:**

Kohlenhydratreiche Lebensmittel liefern Energie und machen satt. Je nach Zubereitung sind sie auch fettarm. Wer zu der Variante aus Vollkorn greift, erhält zusätzliche Ballaststoffe, die wichtige Nährstoffe liefern, länger sättigen und den Blutzucker langsamer ansteigen lassen.

- **Wenig Fett und fettreiche Lebensmittel:**

Fett liefert lebensnotwendige Fettsäuren und ist für einen gesunden Körper wichtig. Es liefert jedoch im Vergleich zu Eiweiß und Kohlenhydraten mehr als doppelt so viele Kalorien, wodurch ein sparsamer und bewuss-



ter Umgang wichtig ist. Fett ist nicht immer sichtbar – insbesondere in Fleischerzeugnissen, Milchprodukten, Soßen, Gebäck und Süßwaren sowie in Fast Food und Fertigprodukten kann sehr viel Fett enthalten sein. Greifen Sie vermehrt zu hochwertigen Ölen wie Raps-, Lein- und Walnussöl, sowie zu Nüssen und Samen.

- **Maßvoller Umgang mit Süßem:**

Ein bewusster Umgang mit Zucker ist wichtig. Denn ein Zuviel fördert nicht nur die Entstehung von Karies, sondern auch von Übergewicht. Verzehren Sie Zucker und süße Lebensmittel bzw. Getränke daher nur sehr selten und in geringen Mengen.

- **Aktiv durchs Leben:**

Zu einem gesunden Lebensstil mit ausgewogener Ernährung gehört auch, sich ausreichend und regelmäßig zu bewegen. Bewegung kann auch einfach in den Alltag integriert werden.

Folgen von Übergewicht und die dazugehörige Behandlung

Mit dem Übergewicht steigt das Risiko, einen erhöhten Blutzuckerspiegel und erhöhte Cholesterinwerte zu haben. Ebenso steigt auch das Risiko für Diabetes, sowie Herz- und Kreislauferkrankungen und bestimmte Krebserkrankungen.

Das wichtigste Ziel der Behandlung von Adipositas ist es, das Körpergewicht dauerhaft zu reduzieren. Eine Ernährungsumstellung und körperliche Bewegung bilden dafür die Grundlage. Mit einer dauerhaften Gewichtsreduktion sinkt das Risiko von Folgeerkrankungen. Die Arbeitsfähigkeit der Betroffenen soll erhalten und ihre Lebensqualität verbessert werden. Die Behandlung ist daher stets sehr individuell und hängt vom Schweregrad der Adipositas, sowie von den vorliegenden persönlichen Risikofaktoren und Begleiterkrankungen ab.

Lic. Elisabeth Hiebert de Reimer
Ernährungsberaterin



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Neue Demenzstation beim Pflegeheim in Loma Plata

Dem Sozialwesen der ACCHK unterstehen drei Pflegeheime (Paratodo, Lolita und Loma Plata), die immer bis an ihre Grenzen belegt sind. Eine gute Infrastruktur ist jedoch nur eine der Voraussetzungen für eine bestmögliche Pflege der Senioren. Eine noch größere Herausforderung ist es, ausreichend qualitatives Pflegepersonal zu finden. Besonders groß ist der Mangel an deutschsprachigem Personal, das aber für viele ältere Personen wichtig ist, um sich gut mitteilen zu können. Der Betriebsleiter des Sozialwesens fordert daher auf, die Arbeit an den pflegebedürftigen Personen vor allem auch als Dienst für die Gesellschaft zu sehen, und dass Personen, die ein Herz und eine besondere Liebe für diese Menschen haben, sich in dieser Arbeit anspannen lassen, auch wenn sie es finanziell gesehen vielleicht nicht „nötig“ haben.

Auch wenn die Anzahl der an Demenz erkrankten Personen in unserer Gesellschaft wahrscheinlich prozentual nicht unbedingt ansteigt, so steigt doch die Zahl der Betroffenen, da durch die gute medizinische Betreuung und wirtschaftliche Situation der Mitglieder immer mehr Personen ein relativ hohes Alter erreichen und damit die Wahrscheinlichkeit steigt, an einer Altersdemenz zu erkranken.

Am Freitag, den 12. Mai um 15:00 Uhr wurde auf dem Hof des Pflegeheims in Loma Plata die neugebaute Demenzstation eingeweiht. Zugegen waren der Oberschulze, der Verwaltungs- und Aufsichtsrat, die Geschäftsführer der ACCHK und der CCH Ltda., Vertreter der Nord- und Südmenno-Konferenz, Verantwortliche aus dem Sozialwesen und aus der Leitung des Pflegeheimes und zahlreiche interessierte Bewohner aus dem Pflegeheim.

Marco Unrau, Betriebsleiter des Sozialwesens, betonte in seinen Begrüßungsworten das Vorrecht, diesen wichtigen Bau gerade am Tag der Krankenpflege einweihen zu dürfen und gratulierte dem Personal zu ihrem Tag. Als Gesellschaft sind wir bestrebt, den älteren Menschen unsere bestmöglichen Dienstleistungen zu bieten, und ihnen in ihrem Lebensabend ein würdevolles und sicheres Wohnen zu bieten. Dieses trifft ganz besonders auch auf an Demenz erkrankte Personen zu, die im Verlauf der Krankheit oft für sich selber und auch für



andere zu einer Gefahr werden können, weil sie sehr oft körperlich noch fit sind, aber durch ihre Krankheit ein selbständiges Wohnen unmöglich wird.

Dieses neue Gebäude soll diesen Personen ein sicheres Wohnen bieten, mit viel Farbe und Licht und genügend Bewegungsfreiheit, aber frei von Gitterstä-

ben, die sowohl auf die Betroffenen als auch auf deren Angehörige sehr einengend und bedrückend wirken.

Die neue Demenzstation verfügt über 11 Zimmer für Betroffene, 1 Küche, 2 Umkleieräume, 2 Abstellräume, 1 Esssaal, einer Krankenschwesternstation und 2 Aufenthaltsräumen. Farblich wurde der Bau so gestaltet, dass die Wirkung der Farben auf die Psyche der Patienten in Betracht gezogen wurde. Im Gebäude befinden sich rund 120 m Geländer zur sicheren und freien Bewegung, und es ist eine individuelle und differenzierte Betreuung der Patienten vorgesehen.

Der Bau hat eine Wohnfläche von 414 m² und eine Dachfläche von 669 m². Da der Bau mitten auf dem Gelände des Altvierfelds aufgeführt wurde, wobei zunächst etliche Wohnhäuser abgerissen werden mussten, musste man beim Bau auf sehr eingeschränktem Raum arbeiten, was den Einsatz großer Maschinen nicht erlaubte und daher viel Handarbeit erforderlich war. Sowohl die Bauarbeiten als auch die Stromeinrichtungen und die gesamte Innenausstattung wurden von lokalen Unternehmen von Mitgliedern ausgeführt. Mit den Bauarbeiten begann man im Juli 2022, und die ersten Zimmer sollen voraussichtlich Ende Mai in Betrieb genommen werden.

Auch der Geschäftsführer der ACCHK, Norman Toews, richtete einige Worte an die Anwesenden und betonte die Wichtigkeit der Solidarität, mit der wir durch unsere Abgaben solche Bauten ermöglichen. Denn auch dieser Bau wurde vom Baufonds finanziert und kommt heute diesen und in Zukunft anderen Mitgliedern zugute.

Anschließend betonte Oberschulze Ronald Reimer, dass man auch mit diesem Bau ein Zeichen setzt, dass die älteren Personen wichtig sind und ernstgenommen werden; aber auch, dass man bestrebt ist, die Pflegeeinrichtungen immer funktioneller und praktischer zu gestalten, um damit auch dem Personal diese so wichtige und wertvolle Arbeit zu erleichtern. Er forderte die anwesenden Senioren auf, auch weiter ihre wichtige Aufgabe der Orientierung und Gebetsunterstützung gewissenhaft auszuüben.

Nach einem Weihegebet vom Kaplan des Pflegeheimes, Reinhold Thiessen, wurde die Schleife geöffnet und den Besuchern ein Rundgang durch die Demenzstation geboten.

Bei einer lockeren Imbissrunde gab es dann noch genügend Zeit für Fragen und Gedankenaustausch.

Lotte Wiens
Redaktion ■

Ehre das graue Haar!

Wenn wir uns das Bild einer Familie vor Augen führen, denken wir bestimmt zuerst an einen Mann und eine Frau als Elternpaar, dazu eins, zwei oder auch mehr heranwachsende Kinder. Erweitern wir den Familienkreis jedoch etwas, werden Großeltern natürlich auch als Teil der Familie angesehen. Aber was ist mit dem Uropa und der Uroma? Welchen Platz oder welche Rolle nehmen diese überhaupt noch im Familienleben ein?

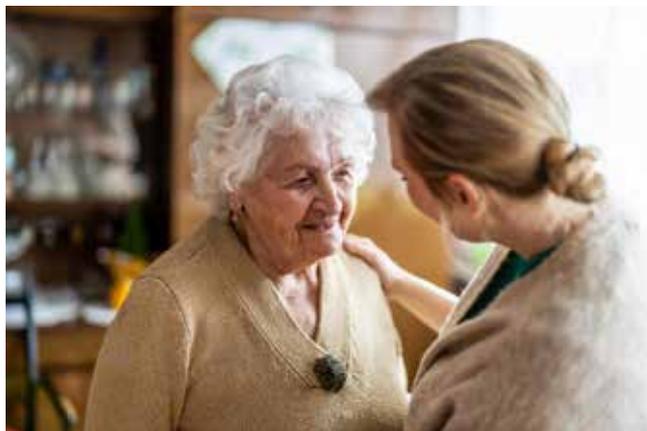
In der spanischen Kultur leben die Groß- oder Urgroßeltern meistens in den Heimen ihrer Kinder, und zwar bis zum letzten Tag ihres Lebens. Es gibt nur wenige Pflegeheime in unserem Land.

Unsere Kinder werden allgemein mit jeglichen Mitteln versorgt und „christlich“ erzogen, bis sie das reife Alter erreicht haben und ihr Elternhaus verlassen. Während dieser Zeit des Heranwachsendens sehen wir es als eine natürliche Aufgabe der Kinder, ihren Eltern Gehorsam zu leisten. Legen wir aber auch Wert darauf, dass die Kinder es lernen, ihren Eltern und Großeltern bis zu ihrem Lebensende die gebührende Ehre zu erweisen?

Eine weitere wichtige Aufgabe, die Kinder lernen müssen ist, die Verantwortung der Fürsorge ihrer eigenen Eltern zu übernehmen, wenn diese erst bedürftig werden.

Es gibt somit einen Wechsel im Bereich der Fürsorge innerhalb des Familiensystems.

Zuerst erziehen und versorgen die Eltern ihre Kinder, dann übernehmen die Kinder die Verantwortung für



die Versorgung und Verpflegung der Eltern in ihrem Lebensabend. Dabei entsteht leider oft viel Missverständnis, weil Kinder ihre Eltern in deren hohen Lebensalter auch noch erziehen möchten. Hinzu kommt, dass die bedürftigen Eltern die Verantwortung nur schwer an ihre Kinder abgeben können. Da entstehen zu viel unnötige Spannungen.

Solche Missverständnisse entstehen oft durch einen vorangehenden Beziehungsmangel innerhalb der Familie. Im hohen Lebensalter können Menschen ihre Lebenseinstellung dann grundsätzlich nicht noch ändern.

Was können wir von unseren Eltern eigentlich noch erwarten, während sie schon sehr vergesslich sind, und ihr gewohnter Lebensstil in ihrem Alter besonders zum Tragen kommt? Überhaupt sind Menschen im hohen Alter oft sehr vergesslich, und Menschen mit Demenz sind gar nicht mehr in der Lage, angemessen auf Korrektur zu reagieren.

Gelegentlich hört man sagen, „Meine Eltern haben sich nichts Besseres verdient.“, und damit schiebt man die Verantwortung an sie ab.

Liebe Leser!

Wie wollen wir an unserm Lebensabend von unseren Kindern behandelt werden? Ein „der hat sich das verdient“ steht dem Fluch gleich, und überträgt sich sicherlich auch auf die eigenen Kinder. Stattdessen sollten wir uns lieber das Gebot aus 1. Mose 19,32 zu Herzen nehmen, wo es heißt: **„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der Herr.“**

Unsere Eltern, oder überhaupt die „Alten“ zu ehren, gilt fürs ganze Leben, bis wir selber dieses Alter erreicht haben. Und das darf auch nie in Frage gestellt werden, egal, ob jemand es verdient hat oder nicht.

Die Bibel fordert uns auf, dass sowohl die Kinder ihre Eltern **als dem Herrn** gehorchen sollen, wie auch, dass wir „das graue Haar“ aus **Ehrfurcht vor Gott** in Ehren halten sollen. Ehrfürchtig sein bedeutet, Gott an erste Stelle zu stellen, sich ihm anvertrauen, ihn lieben, in seinen Wegen wandeln und ihm dienen. Und das führt dazu, das man auch ehrfürchtig gegenüber den Vorgesetzten/Eltern gegenüber handelt.

Noch ein Wort an die Eltern! Ihr repräsentiert als Vorgesetzte die Autorität Gottes in der Familie. Gesunde Autorität hat aber nichts mit Machtausübung zu tun, sondern zeigt sich im Vorbild, das nachahmenswert ist. In Titus 2 ermahnt Paulus die älteren Männer, vorbildlich zu leben, sowie gesund im Glauben, in der Liebe und in der Geduld zu sein. Das Alter bringt leider manchen in Gefahr, bitter und herzlos zu werden. Diejenigen jedoch, die gesund im Glauben bleiben, sind dankbar, optimistisch und immer umgänglich. Auch die älteren Frauen werden angehalten sich so zu verhalten, wie es sich für Heilige ziemt.

Wer sich einen gesunden Glauben als Lebensstil zu eigen macht, wird bis ins hohe Alter immer auch Liebe und Respekt von den eigenen Kindern und Großkindern ernten.

Wenn Eltern ihren Herrn von ganzem Herzen lieben und sich ihm willig unterordnen, fällt es deren Kindern auch nicht schwer, ihren Eltern Liebe, Ehre und Respekt bis ins hohe Alter entgegenzubringen.

Lasst uns großen Wert auf das rücksichtsvolle Miteinander legen, und wir werden Segen und Harmonie in Ehe, Familie und Gesellschaft ernten!

Reinhold Thiessen
Kaplan vom Pflegeheim ■



Bildungs- und Erziehungswesen

Schülerfeste der Primarschulen - 2023



Von den Schülern sehnsüchtig erwartet, von den Lehrern gewissenhaft vorbereitet: Das alljährliche Schülerfest. Am 21. April war es endlich so weit. Kurz vor 7:30 Uhr begann das rege Treiben auf dem Yaragüi-Gelände. Schüler und Lehrer, Eltern und Großeltern, alle kamen, um Teil des Festes zu sein.

Nach einigen schönen, bewegungsvollen Liedern und einer lehrreichen Geschichte war das Programm unter dem Dach beendet. Die Schüler der Vorschule bis zur 2. Klasse durften in einem Stationslauf ihren Spaß

SÜDMENNO



haben. Hier wurden Spiele mit dem Schwungtuch und mit Ringen gespielt. Aber auch altbekannte Spiele wie „Stilles Telefon“ und „Taschentuch“ waren Teil der Stationen. Zur gleichen Zeit widmeten sich die Mädchen der 3.-6.Klasse einem Völkerball-Turnier, während die Jungs derselben Klassen ein Fußball-Turnier spielten.

Anschließend gab es Zeit zum Einkaufen und neue Bekanntschaften schließen. Nach dem Mittagessen fanden noch die Preisspiele statt. Kurz vor 14:00 Uhr kam das Schülerfest 2023 mit einem kurzen, lustigen Anspiel zum Abschluss. Jeder Schüler erhielt noch einen Schlüsselanhänger als Andenken an diesen besonderen Tag.

Kollegium Lolita ■

OSTBEZIRK

Das Schülerfest der Schulen Buena Vista, Palo Blanco, Schönwiese und Campo León sollte am 5. Mai 2023 auf dem Rodeo Isla Po'i-Gelände stattfinden. Da das Wetter an diesem Tag aber unbeständig war, wurde es auf den 12. Mai verschoben. An diesem Tag konnte das Schülerfest dann wie geplant stattfinden.

Um 8:00 Uhr begann das Programm unter der Leitung des Lehrerkollegiums der Schule Campo León mit einer Morgenandacht, in der eine Mutter eine Geschichte erzählte, einige Lieder gesungen wurden und die 5. Klasse der Schule Campo León ein Kasperletheater aufführte.

Nach der Morgenandacht haben sich alle Schüler an den Preisspielen beteiligt und danach waren Schüler, Eltern, Großeltern und Schulfreunde zu den Glücksspielen eingeladen. Um 11:15 Uhr fand dann das altbekannte Tauziehen der Schulen gegeneinander statt. Hierbei gingen die Jungen der Schule Buena Vista und die Mädchen der Schule Palo Blanco als Sieger hervor. Die Sieger erhielten ein Eis als Prämie.

Etwa um 11:30 Uhr begann die Mittagspause. In dieser Zeit wurden in der Kantine das Mittagessen sowie viele andere Erfrischungen zum Kauf angeboten. Um 13:00 Uhr fand der Hammellauf statt. Die erste Runde wurde nur mit Schülern durchgeführt. Diese mussten keinen Eintritt zahlen und konnten 6 Preise gewinnen, darunter Puzzles, Tischspiele und einiges mehr. An der zweiten Runde durften sich alle beteiligen, hier wurde auch ein Eintrittsgeld kassiert. In der zweiten Runde konnte man eine geschlachtete Ziege und ein geschlachtetes Schaf gewinnen. Zwei Schülerinnen gewannen diese Preise. Als letzter Punkt an diesem Tag wurde die Verlosung durchgeführt. Hier gab es 20 Preise zu gewinnen. Die Lose wurden während des ganzen Tages zum Verkauf angeboten. Um 14:00 Uhr



endete dann das Schülerfest.

Mein Dank gilt allen Lehrern, dem Bezirksleiter von Campo León, den Schülern des 2. und 3. Kurses des Colegio Neuhoof und den Eltern, die bei der Durchführung dieses Schülerfestes tatkräftig mitgearbeitet haben.

*i.A. Andrea de Hiebert,
Leiterin der Primaria Campo León
Fotos: Lehrer und Eltern
der Schulen des Ostbezirkes*

WESTBEZIRK

Das Schülerfest vom Westbezirk fand am 12. Mai auf dem Jugendhof in Loma Plata statt. Daran beteiligten sich die Schulen La Selva, Pioneros, Reinland, Schöntal und El Sendero.

Das Programm begann um 7:15 Uhr mit dem Platzieren der Kinder unter dem Dach, um mit der Andacht und dem kulturellen Beitrag pünktlich um 7:30 Uhr

beginnen zu können. Anschließend teilte sich die Gruppe nach Klassenstufen auf, um die Aktivitäten besser gestalten zu können.

In der ersten Gruppe waren die Schüler von der Vorschule bis zur 2. Klasse und in der zweiten die Schüler von der 3. bis zur 6. Klasse. Parallel verliefen Preisspiele mit Fuß- und Völkerball. Die erste Gruppe hat von 8:30 Uhr Preisspiele gespielt, während die zweite Gruppe Fuß- und Völkerball spielte. Um 9:30 Uhr tauschten die Gruppen und es wurde bis 10:30 Uhr weiterspielt.

Der soziale Teil mit dem Tauziehen begann um 10:45 Uhr, woran sich Schüler, Eltern, Schüler des 3. Kurs und Lehrer beteiligen durften. Ein Verantwortlicher rief unterschiedliche Gruppen auf, die dann gegeneinander antraten. Die Teilnehmer aus der Gewinnergruppe bekamen jeweils einen Bonbon als Belohnung.

Von 11:30 bis 12:30 Uhr war die Mittagspause, wozu drei Kantinen zur Verfügung standen, in denen man sich Erfrischungen kaufen konnte: Eine Kantine mit Süßigkeiten, eine mit Getränken und eine mit Essen, darunter Panchos, Hamburger und Empanadas.

Nach der Mittagspause gab es Gesellschaftsspiele, wozu jede Schule einige Spiele vorbereitet hatte. Auch bei diesen Spielen durften sich alle beteiligen. Um 13:00 Uhr stand der Hammellauf auf dem Plan. Dieser wurde in zwei Runden durchgeführt. In der ersten Runde durften alle Schüler freiwillig und kostenlos am Hammellauf teilnehmen. Zur Belohnung gab es ein halbes geschlachtetes Schaf und eine halbe geschlachtete Ziege. In der zweiten Runde durften alle für eine Summe von 2.000.- Guaranies teilnehmen, wo es auch jeweils ein halbes geschlachtetes Schaf und eine halbe geschlachtete Ziege zur Belohnung gab.

Zum Schluss, etwa um 14:00 Uhr, fand noch die Verlosung statt. Die Lose wurden während des Tages von den Schülern der 6. Klasse Pioneros an Eltern, Schüler und Freunde verkauft. In einer Trommel wurden die Lose vermischt, und für die einzelnen Prämien durften Schüler jeweils die Lose ziehen.

Abschließend können wir sagen, dass es ein gelungenes Schülerfest war, wo jung und alt sich dran beteiligen durften und Spaß hatten.

*i.A. die Lehrer
der Schule Pioneros*



Studienfahrt der Lehrer der Primarschulen von Menno

Buenos Aires, Argentinien, hieß das Ziel der diesjährigen Studienfahrt der Primarschullehrer, welche vom 15. bis zum 20. Mai stattfand. Jedes vierte Jahr wird eine Studienfahrt organisiert und durchgeführt. Das Ziel dabei ist, dass die Lehrer ihren Horizont erweitern und Neues hinzulernen, um dieses dann auch später im Unterricht wiederzugeben. Aus diesem Grund werden auch Orte bevorzugt, die man normalerweise nicht aus eigenem Interesse besucht.

Am Montag, den 15. Mai, landete eine Gruppe von 61 Lehrern, begleitet vom Schulrat, Primarschulleiter und einer Krankenschwester, im Aeroparque Jorge Newbery in Buenos Aires. Erwartet wurde die Gruppe von zwei Reiseführern, die uns durch die Woche begleiteten, viele Informationen weitergaben und Fragen beantworteten.

Am Dienstag begannen die Aktivitäten, wie an jedem Morgen, mit einer gemeinsamen Andacht und einem guten Frühstück. Die folgende Stadtrundfahrt führte die Gruppe durch die Viertel der 4 Millionen Stadt Buenos Aires. Beeindruckend war die Hauptstraße 9 de Julio, mit dem in 20 Spuren eingeordneten Verkehr. Diese

Straße verbindet die zwei Flughäfen vom Großraum Buenos Aires, in welchem etwa 12 Millionen Menschen leben. In La Recoleta besichtigten wir auf der Plaza de las Naciones Unidas die *Floralis genérica*, eine bewegliche Skulptur, welche von einem Argentinier entworfen wurde. Typisch für Palermo sind die vielen Bäume und Parks, weshalb dieser Stadtteil die grüne Lunge von Buenos Aires genannt wird. In Santelmo gab es Zeit, um die Casa Rosada (das Regierungsgebäude), die älteste Kathedrale von Buenos Aires und andere Sehenswürdigkeiten anzuschauen. In La Boca bewunderten wir die typischen farbigen Häuser und einige Lehrer besuchten das Museum des Club Atletico Boca Juniors, Namens Museo Boquense. Puerto Madero ist das neueste Viertel von Buenos Aires, es wurde 1990 rekonstruiert, und sticht durch seine vielen Hochhäuser und der moderneren Architektur hervor. Der Tag schloss mit einem gemeinsamen Essen in diesem Stadtviertel.

Eine Schiffsfahrt auf dem Tigre-Delta stand am 3. Tag auf dem Plan. Der Tigre-Fluss fließt, über den Río Luján, in den Río de la Plata und man kann das Delta als eine Insellandschaft verstehen, welche von vielen kleine-



ren Flüssen durchzogen ist. Es hat eine Größe von über 20.000 km². Die Fahrt begann in der Stadt Tigre, etwa 30 km von Buenos Aires entfernt. Hier befindet sich auch der Parque de la Costa, ein Vergnügungspark von 15 ha, welcher einer der Größten Lateinamerikas ist. In dem Tigre-Delta funktionieren auch alle Dienstleistungen wie Supermarkt, medizinische Hilfe, Schülertransport, Taxis, usw. – halt nur alles per Boot. Anschließend begaben wir uns zum Museo Histórico Nacional, welches die Geschichte Argentiniens zeigt und auch die Geschichte des argentinischen Fußballs, welche da von großer Bedeutung ist.

Donnerstag war der Tag für die Besuche in Schulen und Universitäten. Am Morgen besuchten wir die Plaza Embajada de Israel, welche im Gedenken der Opfer des Attentats auf die israelische Botschaft in Buenos Aires im Jahr 1992, angelegt wurde. Danach gab es eine Führung durch das 1904 gegründete I.E.S. Lenguas Vivas, „J.R. Fernandez“, wo auch einige unserer Lehrer ihr Deutschstudium gemacht haben. Weiter ging es nach Los Polvorines, wo wir das Instituto Evangélico Luis Siegel, eine von der deutsch evangelischen Gemeinde von Río de la Plata gegründete Primar- und Sekundarschule, besuchten. Die Schule wurde 1984 gegründet und führt momentan 1240 Schüler, welche zwei Stunden in der Woche Deutschunterricht erhalten. Besonderes Gewicht wird hier auf christliche soziale Projekte gelegt. Das letzte Ziel des Tages war die Universitätsstadt, wo sich die Universidad de Buenos Aires (UBA) befindet, welche als die beste Universität des Landes gilt. Hier befinden sich die Fakultäten für Exakte Wissenschaften und Architektur und Design. Außerdem bietet die Universität den allgemeinen Eintrittskurs, Ciclo Básico Común, für die verschiedenen Fachrichtungen an. Allgemein gilt in Argentinien, dass die Privatschulen ein höheres Bildungsniveau bieten, bei den Universitäten sind dieses jedoch die vom Staat.

Das Teatro Colón, ein Theater für Ballett und Oper, wurde 1908 mit der Oper Aida eingeweiht. Hier bekamen wir am Freitag eine Führung durch die verschiedenen Säle, welche durch ihre beeindruckende Archi-





tektur hervorstechen. Am Nachmittag ging es in die Hauptstadt der Provinz Buenos Aires, La Plata. Diese Stadt, mit etwa 200.000 Einwohnern, wurde eigens für diesen Zweck geplant und erbaut. Vorort besuchten wir das 1888 eröffnete Museo de La Plata, welches über 3 Millionen Ausstellungsobjekte aus dem Bereich der Naturwissenschaften beherbergt. Der Abend endete mit einem gemeinsamen Abschlussessen.

Der letzte Tag in der Stadt war den Lehrern freigegeben, um Erkundungen auf eigene Faust zu machen. In der freien Zeit unternahmen die Lehrer in kleineren Gruppen Ausflüge in verschiedene Parks, wie z.B. den Japanischen Garten, Parque 3 de febrero mit einem Rosengarten, Tierra Santa, Parque de la Memoria oder sie besuchten andere Sehenswürdigkeiten, z.B. die Frau-

enbrücke, die Bibliothek El Ateneo, usw.

Am Sonntag kam die Gruppe reich an neuen Eindrücken und mit viel Wissen über unser Nachbarland wieder im Chaco an. Dankbar sind wir unserem himmlischen Vater für seinen Schutz und seine Begleitung in dieser Woche.

Ein Dank gilt auch unseren Vorgesetzten für diese Möglichkeit, die sie ihren Angestellten einräumen, und dieses auch teilweise finanziell unterstützt haben.

*Im Auftrag
Marielu Jeanette Enns
Fotos von Nico Sawatzky*

Hojalatería



CHACO E.A.S.

☎ 0983 438 795

☎ 0986 380 356

Loma Plata
Chaco PY

Herstellung von:

- Dachrinnen
- Eiskasten
- Jegliche Art von Blecharbeiten



Futsal der Oberstufe in Neuland



Es ist schon zur Tradition geworden, dass im April des laufenden Schuljahres das Futsal-Turnier der Oberstufe der Sekundarschulen der 3 Chacokolonien und der Berufsschule in Neuland stattfindet. In diesem Jahr waren es 7 Jungen- und 6 Mädchenmannschaften, die daran teilgenommen haben: Die 4 Schulen aus Menno (Paratodo, Lolita, Neuhoof und Loma Plata), weiter Filadelfia und Neuland und bei den Jungen noch die Berufsschule (CFP).

Das Turnier, welches für den 25. und 26. April 2023 geplant war, wurde wegen Regen und daher auch schlecht befahrbaren Wegen, auf den 26. und 27. April verlegt. Es begann am Mittwochnachmittag um 14:45 Uhr mit der offiziellen Eröffnung und ab 15:00 Uhr bis um 20:00 Uhr wurden auf dem Schulhof des Colegio Neuland (Jungen) und dem DBN (Mädchen) spannende Spiele ausgetragen. Am Donnerstag ging es um 7:30 Uhr weiter, bis um 16:00 Uhr das letzte Spiel abgepfiffen wurde. Auch an diesem Tag wurde hart, aber allgemein fair gekämpft.

Um 16:00 Uhr fand der offizielle Abschluss statt, wo der Meister sowie der Vizemeister beider Gruppen einen Pokal überreicht bekamen. Die ersten Plätze der Mädchen sahen so aus: 1. Platz: Loma Plata, 2. Platz: Lolita, 3. Platz: Fernheim. Bei den Jungs sah es auf den ersten Plätzen wie folgt aus: 1. Platz: Loma Plata, 2. Platz: Fernheim, 3. Platz: Neuhoof. Weiter wurden auch die besten Torschützen sowie Torhüter prämiert.

Da es für die Schulen aus Südmenno (Paratodo und Lolita) eine etwas weitere Anreise ist, übernachteten die Spieler dieser Schulen in Neuland. Die Heime, in denen man übernachtete, waren allgemein sehr offen, wobei man Neues über das Schulsystem anderer Schulen lernte und neue Kontakte geknüpft wurden. Die Schüler wurden sehr freundlich aufgenommen und bewirtet, wofür man sehr dankbar ist.



An einigen Schulen sind die Klassen in der Oberstufe klein, daher kamen am Donnerstag die Schüler, die nicht Spieler waren, morgens bis Neuland, um ihre Spieler anzufeuern und auch mit dabei zu sein.

Wenn man gerade nicht spielte, saßen die Schüler in gemischten Gruppen beisammen, wo man sich angeregt unterhalten hat. Dadurch wurden neue Freundschaften geschlossen, auch eignete man sich neues Wissen an.

Jedes Turnier ist mit Leistung, aber auch mit Bildung verbunden. Man konnte beobachten, dass die Spieler allgemein gekommen waren, um ihr Bestes zu geben. Nicht immer reichte „das Beste“ für einen Sieg oder gar einen 1. Platz, aber es reichte, um ein guter und fairer Gegner zu sein. Auf der anderen Seite spornte es an, an sich zu arbeiten, um die Leistung möglichst bis zum nächsten Turnier zu steigern.

*i.A. die Sportlehrer des CEL,
Normann und Susana Wiebe*

Musikschule des CSLP

Klassisches Konzert

30-jähriges Jubiläum des Oratorien-Kammerchores im Chaco



Im Jahr 1992 machte die OSCA (Orquesta Sinfónica Ciudad Asunción) einen Besuch in Filadelfia und brachte ein Konzert, wo Maestro Luis Zarán die einzelnen Instrumente vorstellte. Nach diesem historischen Auftritt im Chaco hatte Fredy Thielmann die Initiative, ein von Luis Zaran vorgestelltes Model, „Sonidos de la Tierra“ genannt, das aus Costa Rica stammt, nämlich wo das Militär abgeschafft und den Jugendlichen ein Instrument statt einer Waffe gegeben wurde, auch im Chaco zu starten, um so auch hier den Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Nach längerem Suchen nach Unterstützung und Sponsoren entwickelten sich 1992/3 allmählich Musikförderkreise (Musikschulen) in allen 3 Kolonien, die sich mit der Schulung von Streichern, Bläsern, Schlagzeugern und Stimmbildung beschäftigten. Die Leiter der Musikförderkreise waren damals Fredy Thielmann (Fernheim), Heinz Epp (Neuland) und Ed Toews (Menno).

Das Projekt „Sonidos de la Tierra“ fand hier jedoch nicht Anklang und man einigte sich daher, als Musikförderkreise Musik zu fördern. In den Anfangsjahren kamen jedes zweite Wochenende Musiklehrer aus Asunción, um interessierten Schülern Musikunterricht zu erteilen. Später wurden Lehrer aus dem Ausland angeworben. Heute ist die Musikschule der allgemeinen Schulverwaltung unterstellt und die Schüler werden größtenteils von lokalen Lehrern unterrichtet.

Da die Förderung des klassischen Chorgesanges auch zur Initiative von Fredy Thielmann gehörte, bat er 1993 Ed & Wilma Toews, ein interkoloniales Konzert mit Sängern aus allen 3 Kolonien und einem Orchester aus Asunción vorzubereiten und aufzuführen. Die Proben fanden

beim Lehrerseminar in Filadelfia statt. Zum Repertoire gehörte das Gloria von Antonio Vivaldi, Ave Verum und Eine kleine Nachtmusik von W. A. Mozart, und einige kurze Auszüge aus größeren Werken. Dieses Konzert wurde 1993 in allen 3 Kolonien sowie auch im Teatro Metropolitana in Asunción aufgeführt. Seitdem war es das Bestreben, jedes Jahr (mit einigen Ausnahmen) eins oder zwei Konzerte aufzuführen. Verschiedene Dirigenten und Pianisten haben sich in den Aufführungen beteiligt. In den späten 1990er Jahren begannen George & Esther Wiebe aus Kanada mit Aufführungen der großen Oratorien. In diesen 30 Jahren wurden viele Kantaten, Messen und Oratorien aufgeführt.

Zum Anlass des 30. Jubiläums des Chores führten der Kammerchor der Musikschule und das Kammerorchester (mit einigen Musikern aus Asunción) unter Anleitung von Ed Toews am 20. Mai 2023 die heldenhafte Messe in D-Moll (Nelson Messe) von Franz Joseph Haydn, wie auch zusätzlich einige kürzere Werke auf. Ein Quartett bestehend aus Elviera Harder, Lilian Guenther, Johann Penner (Deutschland) und Ralf Janzen (Volendam) sangen im Wechselgesang mit dem Chor, wie von Haydn angedeutet. Am Klavier war Marilyn Burgos.

Solche Konzerte sind auch in Zukunft sehr zu empfehlen, da sie ein wunderschönes Modell für junge Musiker darstellen. Junge Musiker und Sänger können live miterleben und ihr Gespür für höhere Kunst entwickeln.

Helmine Giesbrecht
Leiterin der Musikschule ■



Kommunikation & Kultur

Ausstellung von Museumsgegenständen in Asunción: "LOS MUSEOS SE MUESTRAN 2023"

Thema: Museen, Nachhaltigkeit und Wohlbefinden

Am 13. Mai fand in Asunción (FUNDACIÓN TEXO) bereits zum fünften Mal die jährliche Ausstellung "Los museos se muestran" statt. Dieses Event stand unter dem Motto "Museos, sostenibilidad y bienestar" und war am Samstag von 9:00 – 22:00 für Besucher zugänglich. 31 Museen präsentierten einen Gegenstand zum erwähnten Thema, mit den dazugehörigen Beschreibungen.

Aus dem Chaco nahmen die Museen von Menno, Fernheim und Neuland daran teil. Das HEIMATMUSEUM Kolonie Menno präsentierte einen Duscheimer, der über viele Jahre sehr typisch in Menno war und vor allem den nachhaltigen Umgang mit Wasser veranschaulicht.

Der Duscheimer repräsentiert die besondere Situation, in der man sich im Chaco praktisch schon immer befand, nämlich, dass man den sparsamen Umgang mit Wasser pflegte. Denn der Mangel dieser lebenswichtigen Flüssigkeit ist ein täglicher Begleiter der Bewohner (Menschen, Tiere und Pflanzen) dieser Zone.

Seit der Einwanderung der Mennoniten in den Chaco ab den 1920ern suchte man nach Lösungen für dieses Problem, und wie man am besten Wasser sparen könnte. Jede Person, die im trockenen Chaco geboren wird, lernt schon als Kind den verantwortlichen Umgang mit Wasser. Einerseits sammelt man das Regenwasser, gräbt Brunnen, wenn der Boden Süßwasser führt, und geht sparsam mit dem Wasser um, teilt es mit den Nachbarn, den Haustieren und der Natur.

Das haben auch die Einwanderer ab 1927 schnell gelernt. Ihre indigenen Nachbarn und auch die Natur selbst haben es ihnen gelehrt. In der Anfangszeit stellte man oft Dinge selbst her. Unter anderem auch den Duscheimer, der in jedem Familienhaushalt zu finden war. Manchmal hat man ihn unter einem Baum an einen Ast gehängt, bis entsprechendes Material für den Bau eines Duschraumes neben dem Haus vorhanden war.

Genauso hat es auch Herr Cornelius Friesen (wohnhaft in Schönau) gemacht. Viele Jahre haben er und seine Familie diesen Duscheimer (siehe Foto) gebraucht, um sich nach einem langen Arbeitstag den Schweiß und Chaco-Staub vom Körper zu waschen.

Diese Art, sparsam und nachhaltig mit Wasser umzugehen, wurde nun ausgestellt, um sie den Besuchern vorzuführen.

*Priscilla Harder,
Uwe Friesen
Geschichtsabteilung*



Einladung zum Vortrag mit René Krüger

Die faszinierende Geschichte der Yerba Mate



Dr. René Krüger
kommt aus Hohenau,
lebt in Argentinien, und ist
Kenner der Geschichte
Paraguays.

Die Yerba Mate hat eine faszinierende Geschichte, deren Anfänge von den Guaraní-Indigenen mit einer ergreifenden Legende dargestellt wurde. Die Spanier, die im 16. Jahrhundert ins heutige Paraguay kamen, entdeckten bald die Vorteile dieser Pflanze. Alle Versuche, die Pflanze auf Feldern anzubauen, schlugen fehl, da die Samen einfach nicht keimten. Die Jesuitenmissionare entdeckten das Geheimnis der Keimung. Sie behielten das Geheimnis jedoch für sich und so ging es unter, bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Was in dieser Zeit geschah und wer das Geheimnis der Yerba Mate lüftete, erzählt uns Herr Krüger.

**Vortrag mit PowerPoint
Centro Cultural Chortitzer, Loma Plata
Calle Colegio / Paz del Chaco,
Freitag, den 9. Juni, 19:30 – 21:00 Uhr
Du bist ganz herzlich eingeladen**

Organisiert vom Geschichtsverein in
Zusammenarbeit mit dem
DEC Chortitzer



RADIO LOMA PLATA Programmvorstellung

Name des Programms: ICF München Podcast

Sprache: Deutsch

Sendezeit: Sonntag 09:00 Uhr – Montag 18:30 Uhr

Diese Sendung ist eine Predigt von der Freikirche ICF München. Sie beschreiben sich selbst als Kirche, die aus dem Traum entstanden ist, die Kirche für die Menschen wieder dynamisch, lebensnah und zeitgemäß zu gestalten. Diese Gemeinde wird geleitet von Tobias und Frauke Teichen – diese oder Prediger ihrer Gemeinde bringen die Botschaften, die ihr im Radio zu dieser Zeit hört.

Oft sind diese auch mit einem Zeugnis verbunden. Immer wieder sind es Serienpredigten, falls ihr eine aus der Serie verpasst sind sie im YouTube oder ähnlichen Kanälen nachzuhören. In unserer Bibliothek sind auch Bücher von ihnen erhältlich.



Joana Kehler ■



Buchvorstellungen

„Das Buch ist die Axt für das gefrorene Meer in uns.“
(Franz Kafka, deutschsprachiger Schriftsteller, 1883 – 1924)

Viel Freude am Lesen

wünscht Esther Sawatzky, Librería Loma Plata ■



Bibel: Mit Schwung in die zweite Halbzeit

Autor: Elisabeth H. Knoth

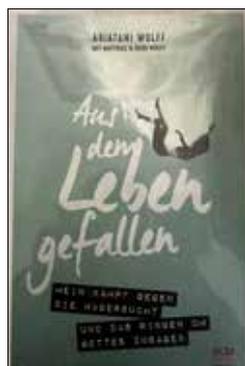
Zielgruppe: Für alle, die es nicht nur miteinander aushalten, sondern das Leben zu zweit genießen wollen!

Für die allermeisten Dinge gilt: Nur was gut gepflegt wird, hat Bestand. Auch Ehe und Partnerschaft sind da keine Ausnahme. Doch oft geht im turbulenten Familienalltag die Zeit dafür schnell verloren. Sind die Kinder aus dem Haus, fällt es vielen schwer, wieder als Paar zueinander zu finden. Dieses Buch richtet sich an Paare, die schon lange zusammen sind. Elisabeth H. Knoth ermutigt, die Pflege der Beziehung nicht zu vernachlässigen.

Die erfahrene Paartherapeutin gibt die passende Pflegeanleitung mit auf den Weg. Egal, ob die eigene Ehe schon stärker angerostet ist oder einfach mal wieder eine kleine Auffrischung

vertragen könnte: Die zahlreichen Tipps und Anregungen sowie konkrete, praktische Übungen helfen dabei, gemeinsam aus der zweiten Hälfte die besten Jahre zu machen. Mit den Themen: Wäsche sortieren:

- Neustrukturierung im leeren Nest
- Schluss mit Schonwaschgang: Problemfeld Paarkommunikation, Kochwäsche:
- Konflikte gemeinsam lösen u.v.m.



Bibel: Aus dem Leben gefallen

Autor: Ariatani Wolff

Zielgruppe: Erwachsene

Gefangen in der Magersucht. Hungrig nach mehr.

Der Körper als Ausdrucksmittel einer hungrigen, suchenden Seele. Ariatani Wolff weiß, wie sich das anfühlt. Schonungslos ehrlich erzählt sie ihre Geschichte und lässt sich dabei tief ins Herz blicken. Deutlich wird: Hier kämpfen Wahrheit und Lüge, Selbstwert und Selbsthass, Verzweiflung und Hoffnung miteinander.

Es war ein Kampf, der nicht nur sie selbst betraf, sondern ihre ganze Familie über Jahre in einer Ausnahmesituation leben ließ. Auch die Eltern berichten aus ihrer Perspektive über die Ereignisse.

Eine dramatische Schilderung, die aber auch davon spricht, dass Gott in unserem Schmerz bei uns ist. Ein Buch, das berührt, aufrüttelt, informiert, ermutigt und herausfordert.



Bibel: Dreißig Minuten, dann ist aber Schluss!

Autor: Patricia Cammarata

Zielgruppe: Eltern

Kaum ein Thema beschäftigt Eltern so sehr wie der Medienkonsum ihrer Kinder. Was? Warum? Ab wie vielen Jahren? Und was war gleich Fortnite noch mal?

In ihrer typisch humorvollen Art beantwortet Patricia Cammarata die dringendsten Elternfragen zu moderner Medienerziehung.

Wie lange sollen Kinder digitale Medien nutzen?

Machen Videospiele aggressiv?

Ist YouTube besser als Fernsehen?

Wie wirkt sich Instagram auf die Körperwahrnehmung Pubertierender aus?

Was mache ich, wenn mein Kind (virtuell) gemobbt wird?



Bibel: Überrascht von Liebe

Autor: Natha

Zielgruppe: Erwachsene

Männer schreien nach Vätern.

Frauen suchen nach Anerkennung.

Alle sehnen sich nach einem aufmerksamen Blick.

Das ist keine Beschreibung einer Jugendanstalt, sondern der Zustand der Kirche im 21. Jahrhundert. Was sich dahinter verbirgt, ist ein lautloser Schrei nach Liebe. Liebe – das Thema, über das alle singen und auf das sich doch niemand einen Reim machen kann.

Liebe – das Thema, das in keiner Predigt fehlen darf, aber was wir in unserem Leben vermissen. Wie auch in seinem letzten Buch „Überrascht von Furcht“ spricht Natha ein Thema an, was brandaktuell und relevant für junge und ältere Menschen ist. Vielleicht das wichtigste Thema. Überraschend dabei ist seine Herangehensweise. „Überrascht von Liebe“ ist nicht das x-te Buch über die Liebe Gottes, sondern es zeigt dir ganz praktisch, warum du vielleicht immun geworden bist, die Liebe Gottes zu empfangen. Sprich: Gott liebt dich, aber du merkst es nicht. Du bist kalt geworden. Oder zumindest lauwarm. Dieses Buch hat das Potenzial, deine Sicht auf Gottes Liebe ganz neu zu definieren und in dir eine brennende Hingabe zu entfachen.

Mit lebensnahen Beispielen, Bibelauslegung und vielen praktischen Tipps geht Natha auf folgende Themen ein:

- Cancel Culture: Warum sie vor der Kirche nicht Halt macht
- Liebescheck: Wie du deinen blinden Fleck findest
- Jugendexodus: Warum junge Menschen gehen
- Identitätsprobleme: Warum wir die Liebe Gottes nicht richtig verstehen
- Soziale Medien: Wie echte Liebe unser Suchtverhalten komplett verändert
- Pornografie & Süchte: Warum das Gesetz die falsche Lösung ist
- Kultur: Wie wir aufhören können, uns wegen Äußerlichkeiten zu streiten
- Jüngerschaft: Wie du die Flamme der Liebe richtig auflodern lässt



Bibel: Die Kunst des Einflussnehmens

Autor: Artur Siegert

Zielgruppe: Erwachsene

Mit der richtigen Herzeshaltung und dem nötigen Know-how kann jeder Mensch enorm viel Gutes bewirken! Wir alle haben einen Einflussbereich, den wir gestalten können - ob in der Familie, der Gemeinde oder im Berufsleben. Doch wie bewirken wir Positives, bringen das Reich Gottes voran? Artur Siegert zeigt, wie wir ganz natürlich eine positive Wirkung auf andere haben. Anhand seines K5-Kompetenzmodells stellt er fünf Bereiche vor, in die wir investieren müssen, um erfolgreich Einfluss nehmen zu können: unsere Gottesbeziehung, unseren Charakter, unsere Selbstführung, unsere Leitungsverantwortung und unsere Fachkompetenz.



Bibel: Konflikte lösen auf biblische Weise

Autor: Corlette Sande

Zielgruppe: Eltern/Erzieher

Dieses leicht verständliche Handbuch ist aufgeteilt in zwölf Kapitel, in denen erklärt wird, wie Kinder und Jugendliche Auseinandersetzungen und deren Ursachen verstehen und mit zwischenmenschlichen Konflikten umgehen können. Es bietet Hilfe und Anregung für den Unterricht und das Vermitteln der Lehrinhalte und zeigt konstruktive Wege auf, die zur Konfliktlösung dienlich sind. Obwohl sich das Buch in erster Linie an Erwachsene, wie z.B. Sonntagsschullehrer oder Eltern (Familienandacht), richtet und für die Vorbereitung von Unterrichtseinheiten konzipiert ist, dient es gleichzeitig als leicht zu verstehender Leitfaden, den auch Kinder zu Rate ziehen können. Die übersichtliche Strukturierung des Lernstoffes, die einfache Sprache und die zahlreichen Cartoons/Comics wecken nicht nur das Interesse,

sondern helfen dabei, die jeweiligen Lerninhalte leichter aufzunehmen. Jede Lektion hat einen Leitvers aus der Bibel zum Auswendiglernen und beginnt mit klar formulierten Zielvorgaben. Es folgt der Lernstoff in übersichtlicher Weise. Am Ende jeder Lektion wird das Thema noch einmal auf das persönliche Leben praktisch angewendet.

INTERKOLONIALE INFORMATIONEN**Nachrichten aus der ASCIM***Aus der Schatzkammer meiner Arbeit
als "Coordinadora del Trabajo Social Femenil" –
ASCIM (2019-2023)*

Ich bin mit der Übersetzerin auf dem Rückweg von einer Fortbildung über das Thema „Umgang mit Geld“. Sie erzählt mir: „Ich habe im letzten Sommer Wassermelonen gepflanzt. Und weil die früher reif waren als die der anderen, habe ich sie auch an meine Nachbarn und Freunde verkauft. Das Geld legte ich zur Seite. Als ich meinen Sohn für die Schule einschreiben wollte, erklärte man mir, dass wenn ich alles gleich bezahlen würde (al contado), der Beitrag um 50.000 Gs. weniger wäre, als wenn ich es in 2 Teilzahlungen (cuotas) machen würde. Das habe ich gemacht und mir damit 50.000 Gs. gespart. Dieses Beispiel erzähle ich auch den Frauen, wenn ich übersetze, denn ich habe jetzt den Unterschied zwischen „al contado“ und „cuotas“ sehr gut verstanden.“

Eine Leiterin aus einer entfernten Siedlung möchte so gerne in ihrem Dorf den Frauen ein Modul mit den 5-6 elektrischen Nähmaschinen anbieten, die wir mit allem Zubehör mitnehmen. Ich erkläre ihr mehrere mal die Bedingungen: d.h. mindestens 4 Frauen zahlen 50.000 Gs ein, und Bianca (instructora) kommt dann einmal pro Woche für den ganzen Tag (für 4 Wochen), um diesen Frauen dann den Umgang mit der elektrischen Nähmaschine zu lehren und dabei verschiedene (5-6) Taschen zu nähen, die sie dann natürlich alle auch mitnehmen dürfen. Am besagten Tag kommen wir hin, eine Gruppe von 12-15 Frauen erwartet uns, wir packen alles aus und beginnen mit der Einschreibung..... Doch nur 3 Frauen haben das besagte Geld mit. Was tun? Wir erklären noch einmal, dass nur die 3 Frauen Teilnehmerinnen des Kursus sein werden, aber die andern dürfen gerne zuschauen. *Flexibilität und Prinzipien (etwas zahlen) sind immer wieder notwendig.*

Das 3teilige Seminar über Kleinkindererziehung, das ich über 3 Wochen in einem Dorf angeboten habe (mit regelmäßiger Beteiligung von 15-17 Frauen) ist zu Ende. Außer einer individuellen schriftlichen Bewertung, dürfen die Frauen sich auch allgemein zum Thema äußern. Eine Frau weint, als sie spricht. Die Übersetzerin erklärt mir, dass diese Frau traurig ist, dass sie vieles von dem, was sie gehört hat, nicht früher gewusst hat und Fehler gemacht hat. Ich merkte, dass sie wohl dachte,



Guðrun Warkentin in Dankbarkeit für das renovierte Ausbildungszentrum



Guðrun Warkentin und ihre Nachfolgerin Felicia Schröder



Los gehts zum praktischen Erlernen der Putzarbeit

dass ich in der Kindererziehung immer alles richtig gemacht hatte. Daraufhin erzählte ich ihnen ein Beispiel aus der Erziehung meiner Kinder, wo ich als Mutter in der Erziehung eines der Kinder schuldig geworden war. Als es mir später bewusst wurde und ich meinen Fehler erkannt hatte, suchte ich das Gespräch mit diesem Kind. Wir sprachen die Sache durch, und ich bat es um Verzeihung. Während ich dieses den Frauen erzählte, hätte man eine Nadel im Raum fallen hören. Mir wurde es bewusst: *Wir müssen und sollten den Frauen aus anderen Kulturen immer wieder offen sagen, dass wir auch Fehler machen (auch wenn wir leider oft den Anschein geben, alles perfekt zu machen). Gott ist mit jedem von uns gnädig, wenn wir es bekennen und um Verzeihung bitten.*

Ana ist eine ältere Single, die sich zum Nähkurs anmeldete, aber mindestens 8 km weit entfernt wohnte. Fehlende Transportmöglichkeit, Regen, usw. waren immer wieder Situationen, die es verhinderten, dass sie regel-

mäßig 1x pro Woche zum Unterricht kam. Wir machten ihr Mut, nicht aufzugeben und den 9monatigen Grundkurs im Nähen wirklich zu beenden, denn sie zeigte Interesse und Geschick. Sie schaffte es auch und ließ mich immer wieder wissen, dass sie gerne eine Arbeit hätte, um ihren Eltern finanziell beizustehen. Ich half ihr, ein Curriculum Vitae aufzustellen und ermutigte sie, sich auf verschiedenen Stellen zu bewerben. An den Abenden machte sie einen Erwachsenenkurs, um die Sekundarschule (secundaria) abzuschließen. Tatsächlich erhielt sie eines Tages eine Arbeitsstelle – wohl noch nicht im Nähen (wie sie es sich wünschte) – aber sie träumt noch davon, eines Tages eine Ausbildung in „Diseño y Moda“ zu machen, um evtl. auch damit ein Einkommen zu generieren.

Gudrun Siemens de Warkentin
Ex-Koordinatorin der Frauensozialarbeit
der ASCIM ■



8. Symposium

500 Jahre Täufertum: Mennoniten Paraguays im Wandel ihrer Geschichte

Von der Reformation ins 21. Jahrhundert: Die Mennoniten in Paraguay als Glaubens- und Kulturgemeinschaft

Verein für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay

8. Geschichtssymposium 2023 - 9. und 10. Juni

Moderator: Eugen Friesen

500 Jahre Täufertum: Mennoniten Paraguays im Wandel ihrer Geschichte

Von der Reformation ins 21. Jahrhundert: Die Mennoniten in Paraguay als Glaubens- und Kulturgemeinschaft

Freitagnachmittag (14:30 – 18:00 Uhr)

Eröffnung: 14:30 – 15:00

1. Vortrag: 15:00 – 15:45 Uhr

René Krüger:
Ulrich Zwingli und die Taufe

Pause: 16:00 – 16:30 Uhr

2. Vortrag: 16:30 – 16:55 Uhr

Kornelius Neufeld:
Glauben und Leben: Von Schleithem bis ins 21. Jahrhundert

3. Vortrag: 17:00 – 17:25 Uhr

Rodger Toews:
Auf den Spuren der Täufer von Europa nach Paraguay

4. Vortrag: 17:25 – 17:50

Burt Klassen:
Paraguay und die Mennoniten: Ein Anfang ohne Ende!

Abendessen: 18:30 Uhr

5. Vortrag: 19:30 – 21:00 Uhr

René Krüger:
Die faszinierende Geschichte der Yerba Mate

Samstagsvormittag (7:15 – 12:00)

7:15 Uhr – Eröffnung – Morgenandacht

6. Vortrag: 7:30 – 8:00 Uhr

David Velázquez Seiferheld:
¿Cómo la sociedad paraguaya percibe a los menonitas?

7. Vortrag: 08:10 – 08:35 Uhr

Uwe Friesen:
Mennoniten und Literatur in Paraguay

8. Vortrag: 8:40 – 9:25

Sieghard Hiebert:
Mennonitisches Mosaik in der Gegenwart
Paraguays: Glaube vs. Ethnizität

Pause: 9:30 – 10:00 Uhr

9. Podiumsdiskussion: 10:00 – 11:30

Hans Theodor Regier:
Gemeinde - Kultur - Wirtschaft - Politik
der Mennoniten in Py: Wo zielen wir hin?
Delmer Wiebe - Jonik Wiebe - Edwin Reimer - Ronald Unruh

Mittagessen: 12:00 Uhr

Samstagnachmittag (14:15 – 17:45)

Eröffnung: 14:00 – 14:15 Uhr

10. Vortrag: 14:15 – 15:00 Uhr

Heinz Dieter Giesbrecht:
Der Glaubensfaktor in der mennonitischen Friedensdiakonie

Pause: 15:15 – 15:45 Uhr

11. Vortrag: 15:45 – 16:30 Uhr

Werner Franz:
Potentiale Bereicherung der weltweiten Beziehungen in Gesellschaft und Gemeinde
Mennoniten in der Ökumene im 21. Jahrhundert: Gefahr oder Bereicherung?

Schluss: 16:45 – 17:00 Uhr

Uwe Friesen:
Auswertung der Tagung

Paraguay - Land der Verheißung für die
Mennoniten. (Nach Fred Engen, 1920)



Tag der offenen Tür am Berufsbildungszentrum CFP in Loma Plata

Am 11. Mai fand am CFP in Loma Plata der Tag der offenen Tür statt, ein Event, das jedes Jahr von den Lehrern und Schülern des Berufsbildungszentrums organisiert wird, um Schüler der 9. Klasse der Colegios und interessierte Personen im Allgemeinen über die verschiedenen Lehrgänge und Lernprojekte zu informieren, die am CFP jedes Jahr durchgeführt werden. Es nahmen knapp 600 Personen an der Veranstaltung teil.

Die folgende Collage bietet den Lesern einen virtuellen Rundgang durch die verschiedenen Lehr- und Lernbereiche des CFP.



Baumgarten in dem Obstbäume, Chacobäume und Zierpflanzen gezüchtet werden.



Bodenkunde ist ein wichtiges Fach, das am CFP gelehrt wird. Das Foto zeigt, wie eine Schülergruppe einen Bodenquerschnitt besichtigt und wie die Pflanzen den Boden durchwurzeln.



Im Bild ist ein Lernprojekt mit Regenwürmern für Humuserde zu sehen; Regenwürmer sind biologische Pflüge, sie lockern und durchlüften den Boden beständig und düngen ihn zugleich.



Hier wird gezeigt, wie Gemüse im Wasser angebaut werden kann. In der Fachsprache wird das Verfahren Hydroponik genannt.



Hier sieht man einen Gemüsegarten in der Anfangsphase, wie er von Schülern des CFP angelegt wurde und in den kommenden Monaten weiter gepflegt werden muss.



Am CFP gibt es auch einen Gräsergarten, wo die Schüler die verschiedenen Grasarten kennenlernen und kleinere Versuche durchführen, um das Wachstumsverhalten der Gräser zu studieren.



Der Melkstall auf dem Lehrbetrieb CFA, wo die Schüler der 2. Klasse des BTA jeden Tag morgens und am späten Nachmittag melken, Futter für die Kühe vorbereiten und die Kälber sowie das Jungvieh versorgen.



Das neue Corral auf dem Lehrbetrieb CFP; die Einrichtung ist so gebaut, dass dort mit Schülergruppen praktische Arbeiten durchgeführt werden können, wie etwa Impfen, künstliche Befruchtung, Trächtigkeitskontrolle.



Bienenzucht und Honigproduktion am CFP; jedes Jahr haben die Schüler der 2. Klasse BTA und des TA ein Lernprojekt zu diesem Thema.



In der Schreinerwerkstatt am CFP erwerben die Schüler Kenntnisse über Chacohölzer und sie können dort das Handwerk des Schreiners erlernen und den richtigen Umgang mit den Maschinen.



Landwirtschaft ohne Maschinen ist heute undenkbar. Im Fach Landmaschinen lernen die Schüler den fachgerechten Umgang mit den Maschinen, sowie die Instandhaltung und Einstellung für die verschiedenen Arbeiten.



In den modernen Landmaschinen sind vermehrt elektrohydraulische Systeme eingebaut. Im Bild sieht man ein Lernbank für Elektrohydraulik, an dem die Schüler diese Technik kennenlernen können.



Hier sieht man den Bereich der KfZ-Werkstatt, wo auf dem Prüfstand, auf dem das Auto steht, die tatsächliche Leistung des Motors geprüft wird.



Ein Schüler testet den Motor. Der Tester ist mit dem Computer des Motors verbunden. Auf dem Bildschirm kann er die relevanten Werte des Motors ablesen, wie etwa Einspritzdruck, Ladedruck usw.



Im Bild ist zu sehen, wie eine Schülergruppe ein Lernprojekt aus dem Bereich Elektrotechnik bestaunt. In dem Modellhaus sind technische Anwendungen mit verschiedenen Sensoren und Programmierungen eingebaut, so dass das Haus über Handy kontrolliert und gesteuert werden kann.



Eine Gruppe besichtigt das Lernprojekt zum Thema Sicherheit im Stromsystem. Der Schüler rechts im Bild erklärt den Besuchern die Funktionsweise und die Faktoren, die zu berücksichtigen sind, damit Sicherheit und Stabilität im Stromsystem gewährleistet sind.



Rezept des Monats

Kartoffelgratin mit Schafskeule



Gratinierte Quetschkartoffeln

- Festkochende Kartoffeln in Wasser weichkochen. Anschließend etwas abkühlen lassen.
- Die Kartoffeln in eine Auflaufform geben und leicht quetschen, so dass die Kartoffel an mehreren Seiten aufgerissen ist. (Zum Zerquetschen eignet sich ein Glas wunderbar!)
- Eine Milch-Sahne-Soße 50/50 herstellen und diese großzügig mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Einen guten Geschmack gibt auch Parmesan, deshalb gerne 50 g Parmesan (queso rallado) mit untermischen.
- Die Milch-Sahne-Mischung zu den Kartoffeln geben und diese bei 200 Grad Ober- und Unterhitze für 20 Minuten in den Backofen stellen.
- Zum Schluss die Kartoffeln mit etwas geriebenem Käse bestreuen und nochmal 10 Minuten bei Oberhitze in den Ofen stellen, bis die Kartoffeln gratiniert sind.

Geschmorte Schafskeule (klein, ca 2 Kilo)

- Die Keule am Abend vorher in einer Salzlake einlegen. Dazu in einen Behälter genügend Wasser geben, um die Keule komplett zu bedecken, und pro Liter Wasser 20 Gramm Salz hinzufügen. Man kann verschiedene Kräuter und Gewürze, die man vorrätig hat, hinzugeben. Die Keule in die Lake legen und dort bis zur Vorbereitung ziehen lassen. (Dieser Schritt trägt dazu bei, dass die Würzung besser ist und das Fleisch zarter und saftiger bleibt. Man kann diesen Schritt aber auch auslassen.)
- Die Keule kalt abwaschen und trockentupfen. Wenn man die Form der Keule beibehalten möchte, kann man sie mit etwas Band anziehen, das hilft auch beim gleichmäßigen Braten.
- Mit etwas Senf bestreichen und mit reichlich Salz und Pfeffer bestreuen.
- In einer heißen Pfanne die Keule rundum braun anbraten und sie danach in einen Bräter geben.
- In der Pfanne 1 gehackte Zwiebel und 2 Zehen Knoblauch mit 2 Esslöffel Butter anschwitzen. 50 Gramm Tomatenmark dazugeben und mit etwas Rotwein (optional) ablöschen.
- Den kompletten Inhalt der Pfanne in den Bräter zu dem Fleisch geben und etwa 250 ml Wasser beugeben.
- Rosmarin und Knoblauchzehen in den Sud geben und für ca. 90 Minuten bei 200 Grad und geschlossenem Bräter in den Ofen stellen (das Fleisch hat hier meist noch eine leicht rötliche Einfaerbung. Wenn erwünscht, ca. 10 Minuten länger im Ofen lassen).
- Danach nach Belieben den Deckel abnehmen und der Keule noch eine leichte Kruste backen.
- Fleisch und Rosmarin aus dem Bräter entfernen und den Rest pürieren und als Bratensoße benutzen.

Dill-Erdnuss Pesto

100 Gramm geröstete Erdnüsse mit 70 Gramm Dill und einer Knoblauchzehe in einen Mixer geben. Auf leichtester Stufe in kurzen Intervallen mixen. Mit 70 ml Olivenöl aufgießen und nochmals mixen. Die Konsistenz ist mit etwas Wasser auszugleichen. Das Pesto sollte wirklich schön dicklich sein.

Weißt du noch, **FRÜHER?**

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT...



Das Leben von Gerhard Dueck Janzen: Eine wahre Geschichte

Vorbemerkung: Gerhard Dueck, um den es in dieser Geschichte geht, wurde am 24. August 1933 in Russland geboren, kam 1947 mit den Neuländern mit nach Paraguay, heiratete am 25. Oktober 1956 eine Frau aus Menno und zog nach Eigenheim, Menno. Er verstarb am 12. Oktober 2021 im Pflegeheim von Loma Plata. Seine Kindheitserfahrungen und -erinnerungen sind ganz andere als die von den Menno-Pionieren. Diese Erinnerungen wurden von einer Schreiberin aus Menno auf Grund seiner Schilderung aufgeschrieben und eingesandt. Auch wenn die Erzählung nicht überall ganz zusammenhängend ist, so gibt sie doch einen Einblick in sein Leben, das von verschiedenen Schicksalsschlägen geprägt wurde.

Wir wohnten in Molotschna, Russland. Die Regierung war nicht sehr gut. Es herrschte Unfrieden. Die Horden zogen einfach durchs Dorf und nahmen alle Männer mit, auch meinen Vater. Das Dorf hatte vier Straßen. Wir gingen ins andere Dorf, und währenddessen ging die Sonne unter. Ich wollte Pa noch „Ade“ sagen, aber wir haben ihn nicht mehr gesehen. Sie schlugen meinen Pa mit der Flinte, um ihn anzutreiben. Ma fragte noch, ob Pa was bestellt hatte. Er wurde nach Sibirien geschickt. Da fiel die Temperatur bis zu -40 bis -50 Grad unter 0 und es gab da keine Wohnung. In einem Strohhaufen machten sie sich ein Loch. Es war ein großer Ball (Heu), der als Futter für das Vieh gelagert war. In diesem Ball machten sie sich ein großes Loch, so dass fünf Männer da drinnen schlafen konnten. Das Loch wurde von drinnen zugestopft, damit die Kälte nicht eindringen konnte. Es war im Jahr 1940-1942. Wir haben von Pa nichts mehr gehört, nur dass er später erfroren sein soll.

Mutter blieb mit sechs Kindern zurück. Sie starb später an Hungertyphus. Eine ihrer Schwestern lebte in Ontario. Zwei Brüder lebten noch, der eine kam noch aus Russland raus, bevor er starb.

Von Polen kamen wir nach Berlin. Sechs Monate hat das MCC uns noch unterhalten. Das waren 1300 Personen. Ein Jahr später kamen wir nach Paraguay. Auf

dem Gürtel stand geschrieben: „Blut und Ehre, Gott mit uns. Heute gehört uns Deutschland, und morgen die ganze Welt.“

Wir gingen zum Zug. Die jüngste Schwester konnte noch nicht einmal gehen, so musste die Mutter sie tragen, und wir trugen die Sachen, die wir tragen konnten. Das war alles, was wir hatten. Dann wurden wir in den Zug gepfercht. Es hieß dann gleich wieder „Raus!“. Die Sachen, die wir noch hatten, warfen sie raus. Wir konnten nichts davon behalten. Die Sachen blieben da alle liegen. Wir wurden alle in einen kalten Speicher gebracht. Man sagte uns, es würde gleich ein Flugzeug kommen und eine Bombe abwerfen. Ich sah das Flugzeug, und es brannte schon. Wir mussten alle ein Kissen vor die Brust halten, um uns vor den Kugeln zu schützen. Alles, was wir zum Essen hatten, war geröstetes Brot. Am nächsten Morgen gingen wir schauen, ob unser Haus noch da war. Das war 1941-1943. Wir blieben ein Jahr in Polen. Aus unserer Gruppe wurden ein Junge und meine zwei Brüder mitgenommen. Meine Mutter, drei Schwestern und ich blieben zurück. Alles, was wir hatten, waren die Kleider, die wir an hatten und tragen konnten. Das kleinste Kind musste getragen werden.

Ich war damals 10 Jahre alt. Etwa acht Monate musste ich das Vieh hüten. Auf dem Ende des Dorfes war ein kleines Häuschen, in dem wir wohnen konnten.

Als wir dann in Deutschland ankamen, gab es nach etwa sieben Monaten einen Zusammenbruch, wo die Deutschen etwa 150 Personen in ein Haus steckten und mit einem Stromschlag töteten. Wir waren verschont geblieben. Meine Mutter hieß Sara, die Brüder Abram und Jasch. Weil das Bibelnamen waren, mussten wir sie ändern. Da wurde Abram ein Hans und Jasch ein Rudolf. Meine Mutter hieß jetzt Frieda. Es gab nachher Probleme, als meine Mutter in Kanada war. So musste sie wieder zurück zu ihrem ersten Namen.

Wir befanden uns in Berlin in der von Russland besetzten Zone, in einem Kellerraum. Da hatte jemand von draußen Gesang gehört und es wurde bekannt, dass sich

hier Russlandmennoniten befanden, etwa 120 Personen. Jemand kam rein und bot Hilfe an. Uns wurde gesagt, dass wir zurück nach Hause könnten, aber wir wollten nicht zurück nach Russland. Wir waren alle hungrig. Da sich in der Nähe eine Bäckerei befand, holte man von da Brot für uns. Dann erst merkten sie, wie viele Menschen hier eingesperrt waren. Die haben gesungen und gebetet. Da meldete das MCC, dass sie uns Essen schicken und uns mit dem Flugzeug aus der Zone holen würden. Es ergab sich dann aber doch, dass wir schließlich mit einem Zug Ostberlin verlassen konnten.

Als diese Erlaubnis vom MCC erwirkt worden war, hieß es, der Zug solle um 6:00 Uhr losfahren, und zwar mit 1300 Personen. Das Haus war übervoll, der Zug stank. Es war ein Viehtransporter. Um 12:00 Uhr nachts ging es schließlich los. Bei der Grenze mussten wir aussteigen. Da lag knietiefer Schnee. Ein Schiff wartete auf uns. Als wir ausgestiegen waren, sagte man uns, da wären sechs Züge, die müssten erst kontrolliert werden. Wir beteten alle, und so kamen wir zum Hafen. Bis da war es noch unklar, in welches Land wir kommen würden. Wir wollten sonst nach Kanada, aber die Regierung ließ uns nicht rein. Dann bot Paraguay offene Türen, und wir schifften bis Buenos Aires. Von da fuhren wir in zwei Schiffen bis Asunción. Die Schiffsgesellschaft ließ meine Tante und mich nicht auf das eine Schiff, weil sie glaubte, wir gehörten nicht zu der Gruppe. Wir mussten alle stehen. Da, wo wir schliefen, stand Wasser. Wir mussten zwei Nächte auf nassem Boden schlafen.

Dann kamen wir bis San Lorenzo. Ein kleines Schiff brachte uns bis Puerto Casado. Von da holten Leute aus Menno und Fernheim uns ab und brachten uns in den Chaco. Wir kamen in ein Haus, das 100 m lang war. Da konnten wir wohnen. Am nächsten Tag wurden wir verteilt. Ich war bereits 14 Jahre alt und wurde von einer Stelle zur anderen gebracht. Hier wurden Baumwolle,



FREIZEITLAGER YARAGÜI

- ▶ **1. Wie groß ist das Gelände?** 236,4252 ha
- ▶ **2. Welche Einrichtungen gibt es auf dem Freizeitgelände?**
 - a) Großer Tinglado mit einer großen, komplett eingerichteten Küche, Toiletten und einer großen Bühne
 - b) Fußball- und Volleyballfelder unter dem Tinglado
 - c) Großes Fußballfeld im Freien
 - d) Tinglado mit Grillplatz
 - e) Aussichtsplattform über dem Wasser, mit Sprungbrett
 - f) Wanderwege durch den Wald
 - g) Platz zum Zelten
- ▶ **3. Speicherkapazität für Wasser** (Zisternen und Tanks): 50.000 Liter
- ▶ **4. Wie viele Personen haben unter dem Tinglado Platz?** 700 bis 800 Personen
- ▶ **5. Wie oft wurde der Tinglado 2022 gemietet?** 30-mal
- ▶ **6. Registrierte Besucher 2022:** 2000 bis 3000
- ▶ **7. Wie viele Personen haben auf dem Gelände gezeltet?** 500 Personen
- ▶ **8. Höchste Teilnehmerzahl einer Gruppe:** Schülerfest ca. 600 Personen
- ▶ **9. Monat mit den meisten Veranstaltungen:** Januar
- ▶ **10. Monat mit den wenigsten Veranstaltungen:** Februar
- ▶ **11. Häufigste Veranstaltungen 2022:** Hochzeiten, Familienfeste, Freizeiten, Ausflüge und Geburtstagsfeiern
- ▶ **12. Aus wie vielen Ländern waren 2022 Besucher da?**
 - a) Paraguay
 - b) Canada
 - c) Brasilien
 - d) Frankreich
 - e) Vereinigte Staaten (USA)
 - f) Deutschland
 - g) Argentinien
- ▶ **13. Länge/Breite des Yaragüi:**
 - Länge: 3 bis 4 km
 - Breite: 100 m

Wassermelonen und anderes gepflanzt, aber die Heuschrecken kamen und fraßen alles auf. Wir hatten sehr wenig zu essen, aber das MCC hat uns immer wieder mit gewissen Nahrungsmitteln versorgt.

Als ich erwachsen wurde, fand ich ein feines Mädchen aus Menno, wir heirateten und zogen nach Eigenheim. Unser erstes Kind hatte eine schwere Behinderung. Einige Jahre später kamen noch Zwillinge. Wir fuhren nachts auf dem Buggy nach Pozo Amarillo. Unterwegs mussten wir anhalten, und wir wussten nicht einmal, dass Zwillinge geboren werden sollten. Wir hatten eine Taschenlampe, die noch etwas leuchtete. Es wurde ein Mädchen geboren. Wir hatten weder Instrumente noch Verbandzeug

dabei, und ich suchte nach Band zur Entbindung. Da sagte meine Frau: „Da kommt noch eins.“ Das andere Mädchen konnte ich mit der Nabelschnur abbinden. Es hätte leicht drei Leichen geben können. Wir haben uns immer wieder auf Gott verlassen. Ihm die Ehre!

Schlussbemerkung der Verfasserin:

Sind wir dankbar dafür, dass wir es so gut haben? Wir haben Essen und Kleider im Überfluss. Wollen wir nicht vergessen, Gott zu danken.

*Aufgeschrieben von Aganetha Kehler,
Bergfeld ■*

Mit der Mobilen Klinik unterwegs zu den Ärmsten der Armen

Die prekäre Gesundheitsversorgung in unserem Land ist auch bis heute immer noch nicht für alle Bewohner zugänglich. Gäbe es nicht diese Personen mit dem besonderen Herzen für die Ärmsten der Armen, hätten noch weniger Menschen Zugang zu medizinischer Betreuung. Dra. Gertrude Hiebert ist eine von diesen Personen, die sich seit vielen Jahren für die medizinische Betreuung auch in den entferntesten Siedlungen des Chacos einsetzt.

Als dritte Tochter von Cornelius und Maria Hiebert wuchs sie in einer kinderreichen Familie auf (5 Mädchen und 12 Söhne) und übernahm daher von jung an zusammen mit ihrer Mutter eine gewisse Erziehungsrolle.

Immer lag ihr die große Not der Kleinkinder in unserem Land am Herzen. Als erste Frau aus dem Chaco ging sie damals für eine dreijährige Lehrerausbildung nach Asunción. Nachdem sie 3 Jahre als Lehrerin gearbeitet hatte, absolvierte sie ein Medizinstudium in Córdoba, Argentinien. Als lehrende Ärztin arbeitet sie nun schon 45 Jahre, hauptsächlich unter Indigenen.

Am 1. Januar 1978 fing sie ihre Arbeit als Ärztin in Yalve Sanga an, wo sie als Allererstes zusammen mit den Krankenschwestern zu Fuß in die Dörfer ging, um sich ein Bild zu verschaffen: WO lebt mein zukünftiger Patient? WIE lebt er? Während ihrer Arbeit in der ASCIM fuhr sie zusammen mit Krankenschwestern von einer Siedlung zur anderen, und betreute Patienten vor Ort. Gleichzeitig startete sie aber auch ein Erziehungsprogramm, in dem ein Erziehungsteam viele "charlas" in den Dörfern brachte, um Aufklärungsarbeit zu machen. Dadurch konnten besonders unter den Kleinkindern viele Krankheiten vorgebeugt werden. Auch wurden zur gleichen Zeit Gesundheitsförderer (promotores de salud) ausgebildet, und ab 1990 zusätzlich auch Gesundheitsshelferinnen (ayudantes de salud). Im Jahr 1982 wurde dann noch in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium ein Mutter-Kind-Programm eingeführt, in dem Kleinkinder

von ungefähr 3 Jahren, bis sie zur Schule gingen, betreut wurden. Später wurde aus diesem Projekt ein Schulprogramm, aus dem heute die "escuelitas" geworden sind.

1993 beendete sie ihre Arbeit in der ASCIM, eröffnete in Loma Plata ein "Consultorio privado" und arbeitet auch etwas in den Hospitälern der Kolonien, um Geld zum Aufbau einer Mobilen Klinik zu verdienen, weil so viele Siedlungen auch neben der ASCIM um Hilfe baten. Zunächst wurden mit der Mobilen Klinik Siedlungen wie 10 Leguas, bei den Angaité, Campo Vía, Pioneros, bis Santa Cecilia usw. betreut. Später kamen dann noch Casanillo mit seinen drei ethnischen Gruppen dazu, Amalia, Carand-y Pucú und Caranda-y Karapé (das war eine sehr vernachlässigte Sanapaná-Gruppe).

Auf Einladung von Missionar Heinz Bergen von ZP-30 kam Dra. Hiebert zum ersten Mal nach Coraí, wo sie bittere bittere Armut und so viele Kranke sah. Was sie so beeindruckte war, dass Bruder Bergen sich auf den Boden setzte, auf das Niveau der Leute, die keine Stühle hatten, seine Gitarre nahm und anfang zu klimpern und zu singen, und die Kinder und Erwachsenen kamen angeströmt. Während das Missionsteam predigte, sah Frau Hiebert zusammen mit ihrer Schwester Olga (Krankenschwester) viele Patienten.

Nicht lange Zeit danach fuhren sie mit Bergen und seinem Team 80 km weiter von Coraí in Richtung Pinasco am Paraguayfluss; durch viele viele "simbras" bis zur Siedlung La Patria. In dieser Siedlung leben über 5.000 Leute, bitter arm und krank, aus vier ethnischen Gruppen: Angaité, Enhlet-Lengua, Toba und Sanapaná. So begann die Arbeit auf La Patria.

Seitdem fahren zwei Teams der Mobilen Klinik jeden ersten Samstag im Monat in diese Siedlung (außer in diesem Jahr, wo aufgrund der kaputten Wege noch nur etliche geflogen sind). Man fährt in zwei Dörfer: Paraiso und Coralón-Cué. Die ganze Arbeit wird von einem Team von freiwilligen Arbeitern verrichtet. Freiwillige stellen

ihren Wagen zur Verfügung, fahren ihn und bezahlen sich auch selber für den Tag. Die medizinische Betreuung ist zwar für alle, aber Nummer 1 sind die Kleinkinder. Alle Kinder von 0 bis 3 Jahren werden gewogen, und die Krankenschwestern, die das machen, schicken auffällige Kinder dann zu der Gruppe von der "Consulta", wo eins oder zwei Krankenschwestern die Patienten sehen und betreuen. Alle Medikamente, die verordnet werden, sind gratis für die Patienten und werden von Spendengeldern gekauft. Es wird aber auch immer noch eine kleine Apotheke mitgenommen, wo die Leute dann wesentliche allgemeine Medikamente zu sehr günstigen Preisen kaufen können.

Auch in dieser Siedlung werden parallel zu den anderen Arbeiten in allen 18 Dörfern Gesundheitshelferinnen ausgebildet, die eine wunderbare Aufklärungs- und Vorbeugungsarbeit leisten. Bisher sind in dieser nassen Zeit in diesem Jahr noch keine Kinder an Lungenentzündungen gestorben, und das ist ein Wunder. Diese Frauen bringen den Bewohnern praktische Tipps zur Vorbeugung und Behandlung verschiedener Krankheiten bei, immer darauf bedacht, diese so zu vermitteln, dass die jeweilige ethnische Gruppe sie versteht. Z.B. bei Fieber: das Feuer muss gelöscht werden von außen (baden) und auch von innen (viel trinken), Durchfall und Erbrechen (suero oral geben), Hautkrankheiten (mit dieser Seife baden) usw., auch bei der Ernährung beraten diese usw.

Neben der gesundheitlichen Betreuung kümmert sich auch ein Team um Nahrungsmittel (provista), die in Loma Plata so preisgünstig wie möglich eingekauft und dort zum selben Preis weiterverkauft werden.

Dann gibt es noch eine freiwillige Gruppe von Frauen aus den Dörfern, die Kleider sammeln und sortieren, die dann dort für ganz niedrige Preise verkauft werden, denn Schenken würde Probleme hervorrufen. Außerdem nähen tapfere Frauen auch die sogenannten Baby-Päckchen. Alle Neugeborenen bekommen ein Päckchen, und jedes Baby nimmt auch noch eine Flasche Bohnen mit. Jedes Jahr werden Bohnen gekauft, die dann in der Beschützenden Werkstatt in 500 ml Flaschen gefüllt und gut verschlossen werden, so dass sie ohne Probleme ein Jahr lang halten.

Die Frauen von Menno rühren auch noch die wunderbare Seife zusammen, die so gut ist für die Hautpflege, insbesondere für Krätze (sarna), mit denen die Kinder dort besonders viel zu kämpfen haben.

Oft ist auch noch eine Veterinärin dabei, die ein paar Lehrer besucht und berät, ihnen moralische Unterstützung bietet und sehr oft auch noch ein Frühstück für die Schulkinder mitnimmt. Die Schulen sind in diesen Jahren schon teilweise bis auf fast 100 Kinder in einer Schule gewachsen.

Gottes Wort, Jesu Liebe leben und lehren, ist nicht nur stehen und predigen! Es ist ... Jesu Liebe unter den Leuten LEBEN! Das war immer das Ziel, und dazu fühlt sich Frau Hiebert berufen. Der Herr hat nur Berufe vorgeschrieben (einmal Lehrerin und dann Ärztin), und ihr Wunsch und Gebet ist, dass jeder, ganz egal WER und



auch WO, mit seinem Leben eine gute Predigt ist. Daher das Motto: "Servir, sin mirar a quién." (Dienen, ohne zu schauen, wem.) Was nach Aussagen von Frau Hiebert in dieser Arbeit noch dringend fehlt, sind geistliche Begleiter, die sich auch um das geistliche Wohl der Kinder und Erwachsenen kümmert, wie es damals Heinz Bergen tat.

Die ganze Arbeit wird von Freiwilligen verrichtet und von Spenden getragen. Da jedoch nicht mehr Gelder durch die Privatklinik in diese Arbeit fließen, manche Erbschaftsgelder bereits aufgebraucht sind und keine offizielle Organisation oder Gemeinde hinter dieser Arbeit steht, mangelt es immer öfters an Finanzen für den Kauf der Medikamente. Denn Spendengelder werden ausschließlich zum Kauf der Medikamente und Bohnen verwendet.

Falls jemand diese Arbeit finanziell unterstützen möchte, darf er sich gerne an Wilbert Hiebert in Loma Plata wenden.

Lotte Wiens, Redaktion ■

2. Folge: Dorf 1 – Bergfeld

Der Name Bergfeld kommt bei unseren Vorfahren schon in Polen und Kanada vor, und ist auch hier in Menno angewandt worden. Die Bewohner des Dorfes waren ursprünglich Familien, die fast alle in Manitoba nahe beieinander gewohnt hatten.

Jacob D. Unrau berichtet, dass er für das Dorf Bergfeld als Schulze bestimmt wurde. Er musste das Dorf vermessen. Er berichtet: „Bei der Vermessung der Grundstücke wollten einige Alten es durchdrücken, dass sie nur 75 m Breite haben sollten. Sie meinten, das genüge. Wir setzten uns aber mit Mühe durch und machten sie breiter. Die Grundstücke wurden dann auch verlost. Ich hatte die Lose gemacht und sie verdeckt durcheinander auf den Tisch gelegt. Man riet mir, auch gleich ein Los zu ziehen. Ich lehnte es aber ab, damit man später nicht sagen könnte, ich hätte gewusst welche Stelle es sei. Erst die anderen, dann ich, sagte ich.

Da zog einer ein Los von einer Seite. Der nächste dachte sich so: 'Diesen Mann kenne ich schon von Kanada gut genug. Hier in Paraguay möchte ich auf keinen Fall sein Nachbar sein!' So zog er vorsichtshalber ein Los von der anderen Seite des Haufens. Zu seinem Schreck war nun gerade das geschehen, was er hatte verhindern wollen. Er hatte das Nachbargrundstück zu jenem.“

Mit dem Einzug in die Dörfer verzog sich auch das Gespenst der Typhuskrankheit. Martin W. Friesen schreibt: „Auf der Ansiedlung starb im selben Jahr noch die Frau des Diedrich Gerbrand, Bergfeld, und dann endlich hatten die Einwohner vor dem erbarmungslosen Würgengel Ruhe.“

Als 1931 eine Kommission aus Fernheim die Dörfer Mennos bereiste, um von dem zu lernen, was die Mennos schon ausprobiert hatten, schrieben sie zu Bergfeld: „Ein Dorf ohne Wasser auf den Höfen. Ein Bauer hatte 2 Bienenstöcke mit schwarzen Bienen, doch Honig in diesem Jahr nicht erhalten.“

1936 war unter den ernannten Budengehilfen (Bediener im neuen Kolonieladen in Loma Plata) auch Jacob D. Neufeld aus Bergfeld; sein Lohn bestand aus 1.000



Die Jugend aus Bergfeld in den Ansiedlungsjahren.

paraguayischen Pesos.

Am 13. Juli 1939 gab das Chortitzer Komitee die Erlaubnis, die Leguagrenze zwischen Sommerfeld-Bergfeld für Kolonie-Arbeit zu öffnen, von einem Meter Breite. Das wurde 1956 nochmals bestätigt und realisiert.

In den 1940er Jahren gab es etliche Spannungen in Bergfeld. Einmal, weil man Scharwerksarbeit an der 10-Grenze machen sollte, und es nicht so klar war, ob man sich daran beteiligen würde oder nicht. Weiter erhielten Bergfelder Jungen die Erlaubnis, auf der Bergfeld-Legua ein neues Dorf anzulegen. Später sprach man in den Protokollen des Chortitzer Komitee dann von Alt-Bergfeld und Neu-Bergfeld (Gnadenheim und Neudorf entstanden 1940). Ein Problem entstand, weil es Vollwirte, Halbwirte und Dreiviertelwirte gab. Es wurde dann festgelegt, dass der Besitz von 80 Acker und mehr eine Vollwirtschaft darstellte. 1943 heißt es, dass die Verstimmungen zu einer Trennung geführt haben, was vom Komitee nicht anerkannt wurde, und dass beide wie ein Dorf behandelt wurden. Ende 1949 lud man dann die Schulzen ein, „um mit ihnen zusammen ihre Land-Angelegenheit zu regeln“.

1963 hatte Bergfeld auch das Schwarze Telefon, eine Leitung zur 10-Grenze wurde auf Kosten des allgemeinen Telefonkontos gebaut. 1973 wurde die Bergfeld-Straße mit Lehm befahren, weil sie so sandig war, und die Hälfte der Kosten trug das Chortitzer Komitee.

In den 1990er Jahren gab es neue Herausforderungen: Die Indianer, die bei der Ziegelei und daneben ansiedelten, wurden zu einem „Problem“ in der Umgebung, und die Dorfschulzen von Bergfeld und Loma Plata suchten gemeinsam nach einer Lösung dafür. In dieser Zeit fing man auch an, Grundstücke zu verkaufen. Zuerst erweckte das Unmut bei manchen Nachbarn, heute

sind es dann schon nahe an 300 Wohnstellen in dem „Städtchen“, das sich zu einem wichtigen Wohnviertel neben Loma Plata entwickelt.

Seit 2018 hat Bergfeld ein Reglement, welches das Zusammenleben und die organisatorischen Angelegenheiten des Dorfes beinhaltet, so dass ein harmonisches Miteinander der Dorfgemeinschaft möglich ist. Ein beliebter Ort in Bergfeld, der viel benutzt wird, ist der Bergfeld-Park mit seiner guten Anlage, um Feste als Familien, Gemeinde, Freunde usw. zu feiern.

Uwe Friesen ■



TeamUp – Cup 2023 in Loma Plata

Mit großem Erfolg wurde vom 5. bis 7. Mai die erste TeamUp Cup in Loma Plata durchgeführt, eine internationale Frauen-Volleyball-Sportveranstaltung mit hohem Wettbewerbs- und Gemeinwohlverantwortungsgrad.

Es nahmen 12 Teams aus verschiedenen Regionen daran teil, darunter die 5 Mannschaften des MENEFEPA (PSV, MSV, DBN, PSV und LSV), aus nationaler Ebene waren auch noch der Sport Concordia aus Asunción, der Sommerfelder Sport Verein, Orión Vóley (aus Encarnación) und die Paraguayische Frauen-Volleyball-Nationalmannschaft vertreten. Aus dem Ausland beteiligten sich Lanús Sport (aus Posadas, Argentinien), Jardim Voleibol (aus Matto Grosso, Brasilien) und die Trinity Western University Spartans (aus Kanada).

An den drei Tagen wurden zwanzig Spiele auf hohem Wettbewerbsniveau ausgetragen. Die Zuschauerzahlen aller Altersgruppen waren hervorragend, ganze Familien genossen jedes Spiel.

Die Endergebnisse des Turniers waren wie folgt: TWU Trinity Western University eroberte den ersten Platz, die paraguayische Nationalmannschaft belegte den zweiten Platz und Lanús Vóley den dritten Platz.



Bei dieser Ausgabe hatten die Elite-Frauen-Volleyballmannschaften nicht nur die Möglichkeit, sich zu messen, sondern durch Gemeinschaftsprojekte auch einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft auszuüben. Am letzten Tag des Turniers widmeten sie vormittags ein paar Stunden der Gemeinschaftsarbeit, wie z.B. der Reparatur und Vorbereitung öffentlicher Räume, sowie dem Verbringen von Zeit mit einheimischen Kindern und dem Austausch von Sporterlebnissen.

Das ist es, was den TeamUp Cup auszeichnet: sein sozialer Ansatz, einen langfristigen Einfluss zu hinterlassen und positive Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften zu haben.

Alle Spiele wurden live von Chaco Sports übertragen und erreichten über 30.000 Fans, die die Übertragungen aus verschiedenen Ländern verfolgten.

Die Organisatoren dieses solidarischen Sporterlebnisses, Deporvida (Paraguay) und TeamUp (Kanada), vereinten ihre Vision, das Leben von Menschen durch den Sport zu beeinflussen. Beide Organisationen sind der Meinung, dass die Rückmeldungen der Öffentlichkeit und vor allem der Teilnehmer (Spieler) eine große Wirkung hatten und alle Erwartungen übertroffen wurden.

Neben den Spielen der TeamUp Cup gab es mit Unterstützung des UEP Campus Gutenberg auch noch ein Sports-Leadership-Symposium für Trainer und Spieler. Dabei wurde besonders hervorgehoben, wie wichtig es ist, an Einzelpersonen zu arbeiten, um später solide Teams zu bilden.

Diese Veranstaltung war dank der Unterstützung durch lokale Marken und Unternehmen möglich, wie FrigoChaco, Hotel La Colonia, Filas Carni Shop, Record Electric, Grupo Meister (Optikfachgeschäft und Apotheke), PlastiChaco, Casa Elco, Cooperativa Neuland, T&T Tinglados, Janz & Janz, Favorite Bakery, Diesel Filadelfia,

Mi Tierra (C9), Mueblería Paraíso und die Evangelische Universität von Paraguay.

Dem Menno Sport Verein und MENEFEPA gilt ein besonderer Dank für die Einladung und die Unterstützung, sowie auch allen Freiwilligen für ihre harte Arbeit und Hilfe während dieser Veranstaltung. Ihr Engagement und Ihre Bemühungen waren von grundlegender Bedeutung für den Erfolg des TeamUp Cups.

Ein herzlicher Dank auch den Bewohnern Loma Platas für die freundliche Aufnahme und auch für die Ausrichtung des Turniers. Es war eine wahre Freude, diese Unterstützung und Gastfreundschaft zu erfahren. Danke auch den teilnehmenden Teams für ihren Einsatz und ihre Hingabe.

Johannes Regier
Organisator TeamUp Cup

Motorrad-Tour 2023 im Lolita Bezirk

Vom Bezirk Lolita aus wurde schon seit einigen Jahren in regelmäßigen Abständen eine Motorrad-Tour geplant und durchgeführt. Ziel ist nicht nur das Hobby zu fördern, sondern auch historische Plätze zu besuchen, wie Orte vom Chaco-Krieg oder auch wichtige Orte, an denen unsere Vorfahren in den Anfangsjahren gelebt haben.

In diesem Jahr fand die Motorrad-Tour am 13. Mai statt. Es nahmen 17 Fahrer daran teil.

Um 7:30 Uhr ging die Reise beim LSV los. Folgende Orte wurden besucht: Juan Lezcano (Anton Doerksen), La Gloria (Estancia Chortitzer), Acceso Picada Jordán, Esperanza Viva und Fortín Nanawa.

Danach ging es zurück nach Lolita. Am Abend schloss die Tour mit einem saftigen Asado, wozu auch die Familien miteingeladen waren. Dabei brachte Lehrer Burt Klassen einen interessanten Bericht über die Schlacht von Fortin Nanawa.



Folgende Eindrücke wurden von den Teilnehmern gesammelt:

1. *Was hat dich motiviert die Tour mitzumachen?*
 - Das Interesse am Motorradfahren.
 - Mit anderen, die das gleiche Hobby haben, den Tag zu verbringen.
2. *Welches waren für dich Höhepunkte auf der Reise?*
 - Die Besichtigung von verschiedenen Ackerfeldern (Baumwolle, Kafir)
 - Fortin Nanawa vom Chaco Krieg (worüber am Abend noch ausführlich berichtet wurde)
3. *Warum würdest du empfehlen, so eine Tour mitzumachen?*
 - Neue Orte und Wegstrecken kennenzulernen ist immer eine Bereicherung.
 - Es ist ein gesundes Hobby.
 - Es ist eine gute Gemeinschaft.



Im Auftrag
Sina Kauenhowen

Informationen vom Standesamt

April/Mai 2023

Geburten

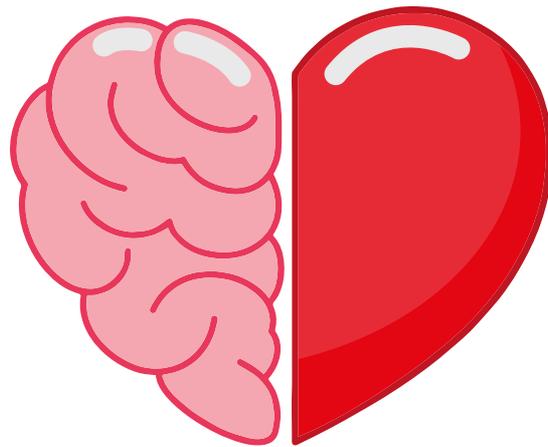
Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Lucas Hiebert Hiebert	03.04.2023	Mario Fabian & Gabriele Melissa Hiebert, Loma Plata
Jonathan Jeremia Batista Ginter	11.03.2023	Anderson Arsenio & Maria Helena Batista, Loma Plata
Mia Rebeca Hiebert Klassen	17.03.2023	Delmer & Aganetha Hiebert, Kleefeld
Thalia Anne Bartel Hiebert	10.04.2023	Manuel Georg & Darcy Bartel, Bergfeld
Kaleb Reimer Dueck	18.04.2023	Cornelius & Katharina Reimer, Kleefeld
Timo Andre Kehler Gerbrand	27.01.2023	Patrik Michael & Larisa Ines Kehler, Asunción
Derek Jeremy Harder Hiebert	11.04.2023	Haiko & Schaily Damaris Harder, Bergfeld
Livia Beatrice Hiebert Dyck	22.04.2023	Maike Jason & Katja Brigitte Hiebert, Bergfeld
Eli Benicio Sawatzky Sawatzky	25.04.2023	Nico Sander & Olivia Sawatzky, Grünfeld
Nahiara Abigail Klassen Viana	02.05.2023	Cristian Daniel Klassen & Elianne Violeta Viana, Loma Plata
Mila Emily Harder Buhler	14.04.2023	Patrick Reno & Jonette Harder, Ebenfeld
Ryan Alexander Doerksen Krahn	01.04.2023	Marcio Andre & Corissa Kristen Doerksen, Paratodo
Thiago Alessio Gerbrand Harder	03.05.2023	Rudolf & Ilona Maschely Gerbrand, Loma Plata
Dylan Lautaro Friesen Aranda	10.05.2023	Carsten Valerius & Adriane Araceli Friesen, Loma Plata
Maik Alexander Giesbrecht Peters	04.05.2023	Ernesto & Manuela Diana Giesbrecht, Pozo Amarillo
Ariana Ines Funk Reimer	07.05.2023	Nelson & Sissy Sulaica Funk, Bergfeld
Emilia Natascha Siemens Toews	11.04.2023	Nelson & Silvia Siemens, Schönwiese
Darek Luan Harder Pries	11.05.2023	Elmer & Rumanda Harder, Straßberg

Hochzeiten

Name des Bräutigams/Eltern	Name der Braut/Eltern	Datum
Julios Schmitt Suderman	Salome Maika Jolanda Wiebe Basualdo	22.04.2023
Jacob & Catarina Schmitt	Freddy Orlando Wiebe & Dionisia Mariela Basualdo	
Gabriel Alexander Toews Sawatzky	Laura Bettina Sawatzky Giesbrecht	22.04.2023
Ruben & Romelda Toews	Alfred & Beatrix Rolande Sawatzky	
Denis Schmidt Froese	Gianna Kehler Krahn	26.04.2023
Johan & Anni Schmidt	Jasch & Lorina Kehler	
Jerry Wiens Bergen	Anita Doerksen Friesen	28.04.2023
Peter & Emmi Wiens	Cornelius & Elma Doerksen	
Kai Enns Boschmann	Maggie Harder Klippenstein	06.05.2023
Ronald & Helga Enns	Adolf & Regina Harder	
Calvin Marcel Kauenhowen Toews	Maria Leticia Villalba Benitez	06.05.2023
Alwin & Roswitha Kauenhowen	Jorge Aurelio Villalba & Rosanna Maria Auxiliadora Benitez	
Johny Peters Hiebert	Rafaela Doerksen Friesen	12.05.2023
Diedrich & Anna Peters	Arthur & Esther Doerksen	
Florian Miguel Peters Funk	Tiana Noreen Giesbrecht Wiebe	13.05.2023
Rudolf & Irene Peters	Erwin & Gerline Rhonda Giesbrecht	
Danilo Unrau Harder	Joyce Annett Giesbrecht Giesbrecht	19.05.2023
Wilhelm & Maria Unrau	Orlando & Ariela Giesbrecht	

Gestorben

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern - Wohnort	Sterbedatum
David Toews Fehr	85	†Gertruda Kehler de Toews, Loma Plata	29.04.2023
Susana Reimer de Zacharias	87	†Heinrich Zacharias Friesen, Loma Plata	30.04.2023
Erdmann Dueck Wiebe	78	Eva Schroeder de Dueck, Loma Plata	04.05.2023
Peter Harder Giesbrecht	83	†Sara Doerksen de Harder, Loma Plata	10.05.2023



Gracias
por recordarnos
con la *mente*
y el *corazón*.



lácteos
TREBOL 
nutre tus emociones



5. Juni Weltumwelttag

Wir haben
nur eine Erde,
schützen wir sie!

